

Merseburger Correspondent.

Geschiedt täglich
(mit Ausnahme der Tage nach den
und Festtagen) früh 7½, 8½
Abendblatt früh 8.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 10 Pf. durch den Heroldsbote,
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 80.

Freitag den 3. April.

1896.

Des Charfreitags
wegen erscheint die
nächste Nummer dieses Blattes
Sonntag den 5. April.
Die Expedition.

Politische Uebersicht.

Frankreich. Mit der auswärtigen Politik Frankreichs beschäftigte sich am Dienstag der französische Senat. Das Haus und die Tribünen waren überfüllt. Bardoux interpellirte den Minister Bourgeois über die auswärtige Politik. Er führte aus, die Demission des Ministers Bertelot habe ihm den Anlaß zur Interpellation gegeben. Man habe versichert, daß die Franzosen in China eine bevorzugte Stellung einnehmen und daß Frankreich dort Hand in Hand gehe mit Deutschland und Rußland; man habe auch versichert, daß die englische Okkupation Aegyptens nur zeitweilig sei. Wie sei nun gegenwärtig die Lage? Diefelbe scheine viel weniger gut geworden zu sein. Neben besprach besonders die ägyptische Frage unter Hinweis auf die Erklärungen in englischen Unterhaufe und verlangte schließlich Auskunft über die Lage in China, Madagaskar und Aegypten. (Beifall) Ministerpräsident Bourgeois, seit Sonnabend befandlich auch Leiter der auswärtigen Angelegenheiten, bezieht sich denn auch alsbald, die gewünschten Erklärungen abzugeben. So lang seine Rede war, eben so inhaltslos war sie verhältnismäßig. Der Senat aber schien davon ganz befreit zu sein, da sich eine weitere Besprechung an die Interpellation nicht knüpfte. Am gespanntesten war man jedenfalls auf die Erklärungen des Ministerpräsidenten in der ägyptischen Frage. Hier wird das Auditorium am entschiedensten gewesen sein, den Bourgeois beschränkte sich außer einer Reihe schöner Phrasen auf ein Nimm-alles-bekanntes thatsächlicher Vorgänge, die ein besonderes Interesse nicht in Anspruch nehmen. In der Deputirtenkammer dürfte Ministerpräsident Bourgeois über diese Angelegenheiten nicht so glatt hinwegkommen. — Die französische Deputirtenkammer nahm der Gesegentwurf, betreffend die neue Kapitulation der Unteroffiziere und die Erhöhung der jährlichen Prämien für letztere auf 200 Francs an.

England. Das englische Unterhaus hat kurz vor seiner Vertagung auch noch die Unterrichtsbill in erster Lesung erledigt. — Nach Mittheilungen des Schatzamtes beaufsen sich die Gesamteinnahmen des Vereinigten Königreiches für das letzte Rechnungsjahr auf 109 339 946 Pfund gegen 101 697 304 Pfund im Vorjahre. Besonders gestiegen sind die Einkünfte aus der Stempel- und Erbschaftsteuer. Letztere stellten sich auf 7 250 000 Pfund, letztere auf 11 000 000 Pfund, gegenüber 5 721 000 bzw. 8 719 000 Pfund im Vorjahre.

Dänemark. Bei den Wahlen zum Communalrath für Kopenhagen siegte die sogenannte Bürger-Liste mit 1400 Stimmen Majorität über die radikal-socialistische Liste.

Bulgarien. Fürst Ferdinand von Bulgarien wird erst am 12. April in Petersburg eintreffen. Er wird das Osterfest in Sofia verleben, sich alsdann mittels Dampfers von Barna nach Orissa und von dort nach der russischen Hauptstadt begeben. Der Sultan machte dem Fürsten Ferdinand ein kostbares Geschenk und verlieh der Prinzessin Clementine von Koburg-Gotha den Großorden des Schefak-Ordens in Brillanten, wofür sie auf telegraphischem Wege ihren Dank aussprach.

Serbien. König Alexander hat sich Dienstag Abend verlassen und traf am Mittwoch in Salonichi ein. — Durch eine königliche Proclamation wurde für die Zeit der Abwesenheit des Königs der Ministerrath mit der Regentchaft betraut; den Kriegsminister, General Frangosowitsch, der den König begleitet, vertritt der Minister für öffentliche Arbeiten, Radjselewitsch.

Türkei. Ein Schreckenregiment auf Kreta richtet der neue Gouverneur Turhan Pascha ein. Turhan Pascha ergreift strenge Maßregeln, um die Ordnung wiederherzustellen: 100 Personen sind verhaftet, darunter 10 Mohammedaner; 4 Christen sind verbannt worden. Die Lage ist angeblich jetzt ruhiger. — Berichte aus Konstantinopel bezeichnen die Lage in Kreta seit der Ankunft Turhan Pascha's eher als verschlechtert. Die Amnestie konnte nicht allgemein durchgeführt werden, weil sich die Mitglieder des kretensischen Comites weigerten, davon Gebrauch zu machen und ins Gebirge flühen. An verschiedenen Orten hat sich ein zweites Comité gebildet. In Kreizen, welche mit den Verhältnissen in Kreta vertraut sind, gilt dessen ungeachtet und trotz der fortwährenden beiderseitigen Gewaltthätigkeiten der Ausbruch erster Unruhen als sehr unwahrscheinlich.

Japan. Das japanische Repräsentantenhaus hat nach einer Meldung der „Times“ ein milderes Preßgesetz, welches das Haus der Peers verworfen hatte, angenommen.

Mittelamerika. Durch die Behörden von Honduras beschlagnahmt wurde nach einer Depesche des „New-York Herald“ aus La Viberiad am 29. v. M. in Caballos der Dampfer „Bermuda“, welcher am 15. März mit Waffen und Munition von New-York abgegangen war. Jedenfalls war das Schiff nach Cuba für die Insurgenten bestimmt.

Südafrika. Die südafrikanische Republik hat fortgesetzt mit Intrigen aller Art nach innen wie nach außen zu kämpfen. Nach Berichten aus Lourenco-Marquez verhalten sich die Portugiesen, vor allem auch die portugiesischen Behörden dort recht feindselig gegen Transvaal. Die Kaffern im portugiesischen Küstengebiet sind bereit, zu der lohnenden Arbeit in die Goldminen am Witwatersrand zu gehen, sie erhalten aber von der portugiesischen Regierung keine Erlaubnißscheine zum Verlassen des Landes. Die portugiesischen Polizisten von der afrikanischen Westküste sind an der Grenze stationirt, um zu verhindern, daß Schwarze nach Transvaal gehen. In einem Zuge nach Johannesburg waren 24 Eingeborene, die wurden herangezogen und in das Gefängniß nach Lourenco-Marquez gebracht. Nicht besser ging es Berzitteren von Minengefellschaften, die auf dem portugiesischen Gebiete eine große Anzahl Schwarze angeworben hatten, sie wurden ebenfalls festgenommen, schlecht behandelt und mußten hohe Kosten bezahlen; die angeworbenen Leute wurden ihnen weggenommen. Als sie sich nachher beim englischen Consul beschwerten, erwiderte dieser, dagegen könne er nichts machen. Auch die britische Verwaltung in Amatongaland soll die Grenze bewachen lassen und die Schwarzen am Uebergange nach Transvaal verhindern. Wie der „Voss. Ztg.“ aus Johannesburg berichtet wird, sucht eine Gruppe von Finanzmännern, deren mächtiges Mitglied Sir Cecil Rhodes ist, nachdem sie mit Waffengewalt die Zügel der Regierung nicht haben in die Hand bekommen können, durch kleinliche Schlitzen einen Druck auf die Regierung auszuüben und diese ihrem Willen gefügig zu machen. Sie schließen einfach die bedeutendsten Minen und zeigen damit, wie gleichgiltig ihnen das Schicksal und Wohlergehen des kleinen Mannes, wofür sie zur Zeit des Aufstandes soviel zu thun versprochen und für den die ganze Reformbewegung ja gemacht war, eigentlich ist. Mit der Schließung der Minen, wofür als Grund der Mangel an einheimischen Arbeitern von ihnen angegeben wird, verfolgen sie einen doppelten Zweck. Auf

der einen Seite discreditiren sie unter weitestgehender Benutzung der von ihnen abhängigen Presse die Regierung beim europäischen Publikum und zeigen, wie trotz aller Versicherungen vom Gegenteil diese allein es ist, die ein Aufblühen der Weinindustrie verhindert, indem sie nicht allein deren notwendigste Bedarfsartikel übersteuert, sondern auch die Eingeborenen abhält, hieher zur Arbeit zu kommen. Wenn man auch zugehen muß, daß die einzelnen Buren sich nach Kräften bemühen, die Eingeborenen auf dem platten Lande zurückzuhalten, um selbst billige Arbeiter zu haben, so kommt doch die Regierung ihrem gegebenen Versprechen, durch ihre Vertreter (field cornets) nach Möglichkeit auf die Eingeborenen zu wirken, ihre Kräfte zu verlassen und wieder zur Arbeit zu kommen, mit bestem Erfolge nach. Auf der anderen Seite hofft man aber durch die Schließung der Minen, die der Regierung wegen des damit verknüpften Ausfalls an Einnahmen natürlich nicht gleich dieben kann, zu zeigen, wozu man entschlossen ist, im Falle die Regierung nicht tanzen will, wie man spielt und nicht die Zugeständnisse namentlich in Betreff des Dynamits, der verschärften Passirregeln, Freilassung der gefangenen Führer, die für die Industrie „unenbtiglich“ sind, macht, wie man wünscht. — Zum Natabeleaufstand schreiben die Londoner „Daily News“, die Freunde Cecil Rhodes seien etwas ängstlich in Betreff der Sicherheit Rhodes, der sich auf dem Wege von Beira nach Bulawayo befindet; man glaubt, daß die Natabele von der Absicht Rhodes, nach Bulawayo zu gehen, unterrichtet sind, und es wird befürchtet, daß sie ihm aufauern könnten. Der Ernst der Lage wird auch dadurch gekennzeichnet, daß die englische Regierung beabsichtigt, so bald als möglich Truppen in Stärke von 5000 Mann nach dem Kap zu schicken, um gegen jede Eventualität gerüstet zu sein. Die britische Südafrika-Gesellschaft habe darum ersucht, daß sofort 500 Mann von der Kapkolonie nach Bulawayo zur Verstärkung abgeschickt werden. — Feinerge Kohlen auf das Haupt der Engländer sammelt Präsident Krüger. Von zuverlässiger Seite wird gemeldet, die Regierung von Transvaal werde in Anbetracht der aus Rhodesia eingelaufenen ersten Nachrichten dem Lord High Commissioner Robinson die Unterstützung der Bürger-Streitkräfte gegen die australischen Natabele anbieten.

Aegypten und Abessinien.

Vom abessinischen Kriegsschauplatz sind vor der Hand keine sicheren Nachrichten zu erwarten. Die Unterbrechung der telegraphischen Verbindung zwischen Massauah und Assab dauert fort. Alle Gerüchte bezüglich der letzten Vorgänge in Erithraa müssen deshalb mit Vorsicht aufgenommen werden. Die in auswärtigen Blättern verbreitete Meldung, eine außerordentliche abessinische Gesandtschaft werde zu den Krönungsfeierlichkeiten nach Wexlau kommen, ist, wie offiziös aus Petersburg versichert wird, durchaus unbegründet.

Aus dem Sudan liegt eine Meldung des Kent. Bur., datirt aus Nady-Balsa vom Dienstag, vor, wonach eine Streitmacht der Derwische von Dongola nach Norden vorrück, um die ägyptische Verbindungsklinie, welche verbrannt worden ist, anzugreifen. Der Emir der Derwische von Dongola ist mit seiner ganzen Streitmacht in der Richtung auf Abu-Chatim vorgedrückt. Unter den befreundeten Stämmen hat es viel Erregung verursacht, daß Osman Digma sich von der Belagerung von Kassala zurückgezogen hat und wieder in der Nachbarschaft von Suakin erklären ist. Mehrere englische Offiziere begaben sich Mittwoch nach Suakin, wo in nächster Zukunft vielleicht die Operationen beginnen. — Nach andern Meldungen aus Kairo ist das Gerücht von dem Marjeh Osman Digma's auf Sinait keineswegs bestätigt; wahrscheinlich sei die Streitmacht des Mahdi um Debba (Süd-Dongola) concentrirt.

Der Sultan hat nach der „Wst. Ztg.“ von der britischen Regierung befriedigende Versicherungen über die Abzweigung erhalten, in Folge deren er den Kaiserlichen Gesandten Frankreichs und Rußlands, die ihre Ausrüstung thun, um ihn gegen England aufzuheben, sein Gehör schenke.

Das gemischte Tribunal, welches über die vom Pariser Syndikat der ägyptischen Staatsgläubiger angebrachte Klage bezüglich der Verwendung der Gelder der Staatsschuldentasse für die Sudan-Expedition zu entscheiden hat, besteht aus fünf Mitgliedern. Der Präsident ist ein Franzose. Von den übrigen Mitgliedern ist einer ein Holländer, ein anderer ein Spanier und zwei sind Ägypter. In juristischen Kreisen hält man das Tribunal für incompetent. Die Staatsschuldentasse hat völlige Freiheit zu handeln, wie sie will. So sei ein ähnlicher Fall in Alexandrien 1880 entschieden worden.

Deutschland.

Berlin, 2. April. Der Kaiser und die Kaiserin mit den Prinzen an Bord der „Hohenzollern“ gelaufen Vormittag 10 Uhr 20 Minuten in Palermo auf Sizilien eingetroffen. Der Kreuzer „Kaiserin Augusta“ und zwei Dampfer mit den Mitgliedern der deutschen Colonie, welche enthusiastische Hochrufe anbrachten, folgten der „Hohenzollern“. Letztere fuhr zwischen den Schiffen „Admiral Morosini“ und den Panzerkreuzern „Andrea Doria“ hindurch. Die Schiffe des Geschwaders hielten die deutsche Flagge, der „Aviso“, „Kapide“ gab Salutsschüsse ab, welche von dem Kreuzer „Kaiserin Augusta“ erwidert wurden. Die „Hohenzollern“ warf an der Mole Anker, auf welcher sich der deutsche Consul eingefunden hatte, der sich an Bord der „Hohenzollern“ begab. Der Kaiser trug Zivilkleidung. Viceadmiral Canavero und Contre-amiral Quatrico, beide in großer Uniform, begaben sich an Bord der „Hohenzollern“, wohnen ihnen auch Prof. Salinas folgte, welcher beauftragt ist, die Majestäten bei dem Besuche der Altertümer zu begleiten. Die Majestäten blieben an Bord. Eine große Volksmenge und überaus zahlreiche geschmückte Barken wohnten der Ankunft der „Hohenzollern“ bei und begrüßten die Majestäten mit enthusiastischen Kundgebungen. Die Stadt ist reich besetzt mit italienischen und deutschen Fahnen. Auch die Kaufschiffe im Hafen haben reiche Flaggenschmuck angelegt.

(Wismarckfeier in Friedrichsruh.) Ueber die gefristete Feier des 81. Geburtstages des Altreichstanzlers Fürsten Bismarck in Friedrichsruh wird noch berichtet: Zur Geburtsfeier des Fürsten trafen Dienstag Abend außer dem Grafen Herbert Bismarck Geheimrath Prof. Schwening und Prof. Lenbach ein. Glückwunschtelegramme liefen in früher Morgenstunde von dem Kaiser von Oesterreich, dem König von Italien und dem Prinzregenten von Bayern ein. Die Zahl der eingegangenen Glückwunschtelegramme belief sich bald auf mehrere Hundert; dieselben werden wie früher durch Boten ab Hamburg als Gilbriebe besorgt, da die Apparate unzulänglich sind. Auch aus dem Auslande, namentlich aus Amerika liefen wiederum zahlreiche Gratulationschreiben und Telegramme ein. Um 1/2 12 Uhr vormittags betrat Fürst Bismarck den Salon, in dem sich der Tisch mit den Geburtstagsgeschenken befand und wurde von dem Grafen Herbert und seiner Tochter, der Gräfin Rankau, mit Küffen und herzlichsten Umarmungen empfangen. Nachdem auch Prof. Schwening gratuliert hatte, betrachtete der Altreichstanzler eingehend sein von Lenbach gemaltes Porträt, welches gleichfalls auf dem Geburtstagsfest gestellt war. Als gleich darauf von Lenbach eintrat und dem Fürsten mit einem Handkuss gratulirte, begrüßte ihn der Fürst mit dem Zuruf: „Guten Morgen, Apelles!“ Seit Vormittag concertirten im Schlosspark die Kapellen des 76. und des 31. Infanterieregiments, sowie des Ragerburger Jägerbataillons. Graf Wilhelm Bismarck mußte wegen Unwohlseins der Geburtsfeier fernbleiben. Unter den Glückwunschtelegrammen, die nebst herrlichen Blumenarrangements in großer Menge eintreffen, befindet sich ein solches vom Prinzen Heinrich von Preußen. Die geplante Ausfahrt des Fürsten Bismarck unterblieb, da das Weiter regnerisch geworden ist.

(Zum Währungsstreit.) Ueber die am 26. März abgehaltene Sitzung der wirtschaftlichen Vereinigung des Herrenhauses oder vielmehr über den bei dieser Gelegenheit erfolgten heftigen persönlichen Zusammenstoß zwischen dem Reichsbankpräsidenten Dr. Koch und dem Vorsitzenden der Vereinigung, Grafen Mirbach, wird von agrarischer Seite Häheres gemeldet. Herr Dr. Koch hatte sich darüber beschwert, daß Graf Mirbach mit dem Bemerkel: „Der Vorstand der freien Vereinigung“ eine Schrift des Herrn Dr. Arendt habe vertheilen lassen, die sich auf die Währungsrede des Herrn Dr. Koch im Herrenhause vom

Frühjahr 1895 bezog und die wegen persönlicher gehässiger Angriffe, nämlich gegen Herrn Koch als ein Pamphlet bezeichnet werden müsse. In der Discussion, die sich daran angeschlossen, übernahm Graf Mirbach jede Verantwortung für den Vorgang. Reichsbankpräsident Dr. Koch ist in Folge dessen aus der Vereinigung ausgeschieden. In derselben Sitzung wurde Graf Mirbach ermächtigt, den Währungsantrag, der bereits im Reichstage und im Abgeordnetenhaus vorliegt, auch im Herrenhause einzubringen und sich ihm dazu 110 Unterschriften zur Verfügung gestellt worden. Der Doppelpöbel wird auch das Herrenhaus nicht wieder auf die Beine helfen können.

(Keine Gehaltsaufbesserung in Sicht.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erklärt die von mehreren Blättern erwählte Nachricht der „Reichs- und Staatsbeamtenz.“, nach welcher noch in dieser Session den Parlamenten Nachtragskassen für Gehaltsaufbesserung aller Beamtenkategorien zugehen würden, für vollkommen unbegründet.

(Die Ausrichtungen der Zuckersteuer-vorlage.) Obgleich in einer vor der Vertagung des Reichstages abgehaltenen Sitzung der Centrumsfraction mit allen gegen eine Stimme beschlossen worden ist, die Beschlüsse der Zuckersteuer-commission abzulehnen, schreibt der „Westf. Mercur“ gegenüber der Agitation der schlechten Clericalen, die Fraction werde sich in dieser Frage wahrscheinlich theilen. Ein Theil des Centrums werde wohl auch im Plenum für das Verbot des Terminhandels in Getreide stimmen. Es kommt nun darauf an, wie diese Theilung stattfindet, d. h. ob die Zahl der Salager ausreicht, den Agrariern die Mehrheit zu verschaffen. Das Centrum würde seinen Einfluß im Reichstage damit vollständig paralysiren.

(Der Handelsvertrag mit Japan.) Wird, wie der „Hamb. Corr.“ offiziös meldet, in den nächsten Tagen durch Frh. von Warshall und den japanischen Gesandten unterzeichnet werden. Für eine große Zahl deutscher Artikel sind Zollherabsetzungen gewährt; Japan ist die Aufhebung der extraterritorialen Gerichtsbarkeit zugestanden worden. — Die agrarische „Deutsch. Tagesztg.“ macht bereits gegen den Handelsvertrag mit Japan Stimmung. Sie warnt die deutsche Industrie, nicht allzu viel von dem Vertrag zu erwarten Japan werde bald für unsere Industrie auf dem auswärtigen und auch auf dem heimischen Markt ein gefährlicher Concurrant sein.

(Herr Stöcker) hat die Naivität, sein in der Krankeichen Broschüre gekennzeichnetes Verhalten in Sachen Hammersteins in der Sitzung des Eiser-Anschusses vom 18. Juni 1895 damit zu rechtfertigen, die Beschuldigungen gegen Hammerstein, auch der Gehbruch seien damals noch nicht genügend geklärt gewesen; von seinen strafgesetzmäßig verfolgbaren Verbrechen habe man damals noch nichts gewußt! Wie sich diese Behauptungen mit seiner am 14. September v. J. im „Volk“ veröffentlichten Erklärung verträglich, darüber giebt Herr Stöcker keinen Aufschluß.

(Herr Stöcker) greift nach jedem Strohhalm, um sich über Wasser zu halten. Nachdem er am 4. März im Abg.-Hause die Abg. Frh. v. Belding und Kästner, welche mit Gleichgesinnten im October v. J. einen Aufruf zur Unterzeichnung des von der Stöcker'schen verfolgten Pastor an St. Golgatha, Bitte, erlassen haben, beschuldigt hat, Unwahrheiten vorgebracht zu haben, hat der Diaconus Kirch von St. Golgatha bereits am 9. März eine Erklärung erlassen, in der der Vorwurf, daß Stöcker der geistliche Leiter der Agitation gegen Herrn Witte sei, zurückgewiesen wird. Wertwürdiger Weise hat Stöcker dieses Unschuldszeugniß erst in der letzten Nr. seiner „Dsch. evang. Kirchenztg.“ veröffentlicht. Die Erklärung schließt mit der Bemerkung, daß dieselbe in der Sitzung der vereinigten Gemeindefürsorge einmüthig beschlossen worden sei. Aus einer Gegenerklärung des Pastors Witte ergibt sich, daß von den heutigen 35 gewählten Mitgliedern der Gemeindevorgänge von St. Golgatha 26 erst nach erfolgter Suspension des Pastors Witte gewählt sind; also von den Vorgängen, welche zur Suspension und später zur Amtsentzung des Herrn Witte geführt, keine nähere Kenntniß haben. In der Sitzung vom 9. März waren aber von den 35 gewählten Mitgliedern nur 19 anwesend. Der „einmüthige“ Beschluß dieser sorgfältig ausgeführten „Vertretung“ kann unter diesen Umständen Niemandem imponiren.

(Marine Nachrichten.) Laut telegraphischer Meldung an das Vorkommando der Marine ist S. M. S. „Cormoran“, Kommandant Korvettenkapitän Brentmann, am 31. März in Yokohama angekommen.

(Schuhverband gegen agrarische Uebergriffe.) Bei der am Montag erfolgten definitiven Constatirung des Schuhverbandes gegen agrarische Uebergriffe wurden die

Herrn Karl Schrader, Stadtrath Dr. Max Weigert, James Simon-Berlin, Otto Kühnemann-Settin und Gen. Consul Birmann-Bremen in den geschäftsführenden Ausschuss gewählt. Das Centralcomitee hat nunmehr auch den außerhalb des Verbandes tiefgefühlten Bedürfnis nach Statuten entworfen. Der geschäftsführende Ausschuss wird alsbald die erforderlichen Schritte thun, um zur praktischen Thätigkeit überzugehen. Auf Grund der zur Sitzung erschienenen auswärtigen Mitglieder des Centralcomitees wurde festgestellt, daß die Entwicklung des Verbandes in erfreulicher Weise bisher in den Kreisen der Industrie und des Handels sowohl in den Provinzen als in Berlin fortgeschritten.

(Colonialpolitik.) Zur Ergänzung der Schutztruppe in Südwestafrika am Dienstag von Hamburg aus mit dem Dampfer „Thella Boslen“ 156 Soldaten dorthin abgegangen. An Bord desselben Schiffes trat auch der zum Bezirkshauptmann des südlichen Theiles von Südwestafrika ernannte Affessor Fischer die Reise an.

Preußen und Umgegend.

† Wittenberg, 29. März. Ueber eine charakteristische Blüthe des Submissionswesens wird der „S. Ztg.“ von hier wie folgt berichtet: Der Magistrat forderte jüngst Offerten zur Herstellung von 3000 Sparkassenbüchern für und fertig nach Muster in Pappe mit Leinwand gebunden ein, und es reichten vier Unternehmer ihre Forderungen mit 382, 350, 346 und 115 M. ein. Natürlich erhielt, wenn auch „unter allgemeinem Schütteln des Kopfes“, der Wichtige die Lieferung. Beim Sehen der Bücher wurde der Mann aber schon gewahrt, daß er mehr als den ganzen Lieferungspreis als Sezerlohn aufwenden mußte, und als die Auflage endlich gedruckt war, da verlangten die Buchbinder von ihm für den Einband allein 160 M! Dadurch zog sich die Fertigstellung der Bücher so in die Länge, daß der Magistrat die Bestellung aufhob, die Bücher vielmehr bei dem Drittbilligsten, aber Leistungsfähigsten, bestellte und dem billigen Manne seine Bücher auf dem Halse ließ.

Böse Vorboten!

Fast die Hälfte der Menschheit ist jetzt von einer zerstörenden Krankheit ergriffen, welche durch ihre traurigen Folgen unsägliches Unheil anrichtet. Die Vorboten und Anfangssymptome der Krankheit sind: Gedankelos und confus Bewein; zielloses Hin- und Herlaufen; trübsinnige Nachsinnlichkeit; unwillkürliche Aufregung, abwechselnd mit tiefer geistiger Depression; leichtes Ermüden; Sucht nach langem Schlaf; wäcker Kopf und abscheulicher Geschmack im Munde beim Erwachen; Gedächtnisschwäche; Geräusche im Kopf und Ohren; Jittern der Arme und Beine bei geringer Anstrengung; Schwäche im Nacken und viele andere charakteristische Erscheinungen. Die Krankheit endet bei Vernachlässigung häufig mit Syphilis, Melancholie, Wahnsinn und Selbstmord. Es ist die „Venererkrankung“ mit ihren ewig wechselnden Symptomen, welche so viele Leute im besten Lebensalter ergriffen hat! Sofort beim ersten Auftreten dieser warnenden Krankheitserscheinungen soll man gegen dieselben einschreiten, damit der Krankheit der „Grund und Boden“ entzogen wird, bevor dieselbe nun sich gegriffen hat. Von zuverlässigem Erfolge bei allen heilbaren Nerven- und Rückenmarks-Leiden beweist die „Sanjana-Heilmethode“. Diesem Heilverfahren stehen, wie der nachstehende Bericht wiederum aufs Neue lehrt, die glänzendsten Zeugnisse zur Seite:

Herr Gottlob Grimm zu Kuppertsgrün, Boh. Jodeta (Ngr. Cachen), welcher durch die „Sanjana-Heilmethode“ von einem vorgeschrittenen Stadium nervöser Schwäche dauernd wiederhergestellt wurde, schreibt: An die Direction des Sanjana-Instituts zu London S. G. Hohegehrte Direction! Ich habe auf mich warten lassen, ehe ich Ihnen Mitteilung von meinem Besinde mache (um zu sehen, ob der Erfolg auch wirklich ein dauernder sein würde). Ich habe nun die Kur bereits 3 Monate vollendet und befinde mich, Gott sei Dank, ganz gesund und wohl, was ich hoch Ihnen und Ihren anvertrauten ärztlichen Beratern zu verdanken habe. Alle meine Funktionen sind so regelmäßig geworden, wie ich mich dessen sogar in meinen jungen Jahren nicht zu erinnern weiß. Mit dankendem Herzen denke ich alle Tage an Sie, hochgeehrte Direction, denn Sie sind nicht Gott wein geistiger Wohlthäter auf der Welt. Ich werde stets beehrt sein, dem Sanjana-Institut zu dienen und zu jeder Zeit Jedermann zu beglaubigen, was dieser Brief bezeugt.

Sodachungsoll zeichnet Gottlob Grimm.
Kuppertsgrün, Hauptstraße Nr. 47, Post Jodeta (Ngr. Cachen).

Die „Sanjana-Heilmethode“ beweist sich von zuverlässigem Erfolge bei allen heilbaren Hals-, Lungen-, Nerven- und Rückenmarks-Leiden. Man bezieht dieses bewährte Heilverfahren „franco und kostenfrei“ durch den Secretär des Sanjana-Instituts, Herrn Hermann Pege zu Leipzig.

Provinz und Umgegend.

† Raumburg, 30. März. Für den Weinbau hat seit Jahrzehnten kein Frühling so vielerprechend begonnen wie diesmal. Die Weinstöcke sind nicht nur mit vollkommen ausgereiften Mutterreben und ohne jeglichen Winterhädern in das Frühjahr hinüber gekommen, sondern es ist auch der erste Versuch mit den Reben fast überall schon jetzt beendet worden, also 3-4 Wochen früher als gewöhnlich. Die Schnittwunden „bluten“ so stark, daß die in den Gläsern vielfach aufgefängenen kryallhellen Safttropfen, die als Augenmittel gelten, auf frühe und kräftige Weiterentwicklung der Reben schließen lassen.

† Raumburg, 1. April. Sowohl in Raumburg wie in Köben betrug die Gesamtzahl der auf dem Holzmarkte zum Verkauf gestellten Rundhölzer an der letzten Palmaram-Messe etwa 450 Fäßle. Viel war allerdings schon vorher verkauft, die Preise waren durchschnittlich wohl bis 20 pEt. höher wie an den vorangegangenen Märkten, da auch die Großhändler außer ihyeren im Walde eingetauscht hatten. Starke Hölzer, Hörsenstämmen, waren mehr als sonst vorhanden und wurden bis 32 Mark gehandelt. Sehr gefragt dagegen blieben mittlere, sowie schwache, gesunde Stämme, die je nach Qualität mit 18 1/2 bis 23 Mk. pro cbm abgeschloffen wurden. Graben-(Schacht)hölzer fehlten. Sowohl nach diesen, wie nach Schleichhölzern für die Holzstoffabriken war die Nachfrage so fürnisch, daß Lieferungsverträge zu Stande gekommen sein sollen bis zu 30 pEt. Preisaufschlag gegen sonst. Neu entstandene Holzstoffabriken in Thüringen selbst treten nach der S-Hg. vorzugsweise als Käufer auf, zumal der thüringer Wuchs als der vorzüglichste Holzstoff gilt. Die schönsten Bauholzfämme sollen die Holzhändler an der preuß. Saale und der Unstrut an sich gebracht haben.

† Martranzstädt, 1. April. Ein bedenkliches Unglück betraf einen hiesigen Weinmeister, dem bei einer Explosion Cynulins ins Gesicht spritzte. Der Verwundete wurde sofort der Leipziger Augenklinik zugeführt. Zum Glück ist außer schmerzhaften Festschwunden eine Erblindung nicht eingetreten. — Das Dienstmädchen Anna Lange in Quesitz, dem kürzlich ein 20jähriger Suisbekersohn in fahrdrüssiger Weise ins Gesicht schoß, ist leider auf beiden Augen erblindet. Der Vater der Unglücklichen verlangt eine jährliche Rente von 1000 Mark.

† Halle, 2. April. Der Redacteur der Saale-Zig. Paulus ist gestern aus der wegen Zeugnisverweigerung gegen ihn verfügten Haft entlassen worden, da der Gewächsmann des Blattes für die vorzeitigen Veröffentlichungen von Reichstagen den Rechtsbestand des Redacteurs Paulus erwächtigt hat, ihn als den Verfasser der intrinmirten Mittheilungen namhaft zu machen.

† Sangerhausen, 1. April. Durch unvorsichtige Pantieren mit einem Revolver hat auf dem Meyerischen Freigute in Dreßdorf der Dienstknecht Roder aus Quesenberg den Knecht Schuler schwer verwundet. Die Waffe entlief sich plötzlich und die Kugel drang dem Bedauernswerten unter der rechten Schulter in die Brust. Sch. liegt schwer krank darnieder.

† Kunewalde (Rönngreich Sachsen), 31. März. Den Hals durchgeschnitten hat sich hier ein Schullehrer, Namens Weickert. Die That geschah mittelst Rasirmessers. Der Selbstmörder starb bald darauf. Furcht vor Strafe soll den Knaben zu dem verweisselten Schritt getrieben haben.

† Bahna, 31. März. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich nach der S-Hg. bei den Lösungsarbeiten des Brandes der Gornemann'schen Stäckerfabrik. Während der Nacht wollten die mit der Nachtwache betrauten Feuerwehrleute und Arbeiter ein Stück Mauer einstößen, um dem wiederaufstehenden Feuer Einhalt zu thun. Bei Ausführung dieser Arbeit stürzte der Fabrikföhrmann zusammen und begab unter seinen Lehmannen in der Fabrik beschäftigten Arbeiter Lehmann, welcher auf der Stelle todt war. Außerdem wurden zwei Arbeiter schwer verletzt.

† Thella (Ariach. Leipzig), 30. März. Ein frecher Einbruchdiebstahl wurde in der Nacht vom Sonntag zum Montag in unserem Osteshaugen verübt. Die Diebe haben die vor dem Fenster befindlichen Eisenstäbe zur Seite gebogen und sich dann Eingang verschafft. Entwendet wurden zwei goldene Ketten, eine Hostenischädgel und zwei silberne Leuchter. Am Thortorte sind außerdem noch ver-

schiedene Gegenstände beschädigt worden. Von den Thätern hat man bislang noch keine Spur. Schon vor einigen Jahren wurde in derselben Kirche ein Einbruchdiebstahl ausgeführt; der Dieb wurde damals aber bald ermittelt und abgestraft.

Localnachrichten.

Merseburg, den 3. April 1896.

** Charfreitag! Welch mächtiges Wort! Durch aller Völler Munde geht der Name, wie eine ernste Ermahnung dringt dieser Ruf in jedes Menschen Seele, selbst in das Gemüth des Mannes, der im ganzen Jahre in fieberhafter Thätigkeit den Kampf um's Dasein gekämpft, der niemals glaubte, Zeit zu haben für religiöse Dinge; bei dem Ruf „Charfreitag“ hält er plötzlich inne in seinem nervösen Geschäftsbang, und das eine so mächtige Wort ruft bei ihm mit einem Schloge tiefes Nachdenken hervor. Durch die ganze Christenheit geht an diesem Tage ein Zug der Trauer und des Schmerzes über den geliebten Heiland, der für die Welt sich geopfert hat und mit seinem Blute die Sünden der Menschheit tilgte. Darum wird der Mensch auch an diesem Tage wie durch eine innere Stimme dazu aufgefordert, einmal tiefe innere Einkehr zu halten und gar bald wird er zu dem Schlusse kommen, daß er doch ein recht sündiger Mensch und gar sehr der Liebe bedürftig ist, die Christus ihm und allen seinen Mitmenschen erwiesen hat. Aber das Opfer, das der Erlöser der Menschheit brachte, es konnte nicht umsonst gewesen sein, es mußte seine Frucht tragen, das zeigt uns die Ausdehnung der Lehre Christi. Alle Nationen, die um die Ehre und den Ruhm höchster Bildung des Geistes und Gemüthes ringen, bekennen sich jetzt zur Lehre Christi und versuchen auch, die Religion noch weiter hinauszutragen zu den Völkern, welche bis jetzt im Heidentum leben. Wenn uns diese Gedanken am heiligen Charfreitag bewegen — und wenn wir mit diesen guten Vorfahren den Tag zur Reize geben lassen, dann ist der Tag wirklich der stille Tag der allgemeinen Welttraue und der schönste, erhabenste und hochheiligste Festtag der Christenheit.

** Der Verschönerungsverein hielt am Mittwoch in der „Reichskrone“ seine alljährliche Generalversammlung ab, welche von einigen zwanzig Herren besucht war. Aus dem zunächst erstatteten Rechnungsbericht geben wir folgende Zahlen wieder. Bestand aus dem Vorjahre 1418 Mk., Vermächtniß des verstorbenen Mühlenbesizers Kürbich 150 Mk., Einnahme 787 Mk., Ausgabe 609 Mk., fester Bestand 1746 Mk. Bei der Erörterung der Unterhaltung vorhandener Anlagen kamen hauptsächlich die Wege nach Lenna und vom Schloßgarten nach der Königsmithe in Betracht, für welche entsprechende Mittel ausgeworfen wurden. Den wichtigsten Gegenstand der Tagesordnung bildete die Frage der vermehrten Erschließung des Propsteigehöfches und der Fasanerie, die allen Anwesenden gleichmäßig am Herzen lag. Nach längerer Diskussion einigte man sich dahin, eine Allee von der Berderstraße nach der Propstei zu schaffen, eine Laufbrücke über die alte Saale anzulegen und so eine direkte Verbindung mit der Fasanerie herzustellen. Zur Verwirklichung dieses Planes, der gewiß allen Spaziergängern sympathisch ist, bestimmte man eine Summe bis zu 1500 Mk. Weiterhin wurde die Wiedererrichtung einer Wand auf dem Wege an der weißen Mauer, die Erneuerung der Anpflanzungen am Eisenbahndamm jenseits des Tunnels, die Verbesserung und Verschönerung des Weges an der Thiergartenmauer und vom Klausenthor bis zum Schleichenbalkwege und die Schaffung eines Rondells am vorderen Golthardtsteige rechts vom Jocke in den Kreis der Besprechung gezogen. Anfang Mai soll eine gemeinsame Begehung der Anlagen stattfinden, wobei bezüglich einzelner Fragen endgültig entschieden wird.

D. Am hiesigen Domgymnasium haben am Ende des jetzt verfloffenen Schuljahres folgende Secundaner die Abschlußprüfung bestanden: Bartels, Daumann, Delius, Glaus, Förster, Friße, Grempler, Lücke, Martinus, Müller, Walther und Wenjel.

** Warnung! Die vielen Unglücksfälle durch Feueranzündeln mit Petroleum haben neuerdings einen Gelehrten veranlaßt, durch photographische Aufnahme eines solchen Falles ein Warnungsbild zu schaffen, das besser als alle Zeitungartikel und amtlichen Verbote das Publikum abstrakt, sich beim Feueranzündeln des Petroleums zu bedienen. Das Bild stellt ein Mädchen mit seinen Brandwunden nach dem Unglücksfall seiner früheren lieblichen Gestalt gegenüber und wirkt mit der Ueberzeugung des Entsetzens. Diese Methode muß nach unserer Meinung auch die Leichtsinigsten warnen.

Aus den Kreisen Merseburg und Querfurt.

§ Querfurt, 31. März. Auf Antrag einiger Erben in Australien fand heute zum Zwecke der Auseinanderlegung der Verlaufe des bisher von der Firma Wahren u. Co. hier gepachteten v. Trotha'schen Gutes in Obhausen statt; das Gut umfaßt 460 Morg. Bestbieter war mit 450 1000 Mark Herr Banbrath Weidlich in Merseburg. § Saucha, 31. März. Am vergang. Sonntag begingen die Spornsteinergemeinr. Sandföhrer die seltene Fest der goldenen Hochzeit.

(Aus vergangener Zeit.) Die Pariser hatten einen Angriff in drei Colonnen auf Versailles für den 3. April 1871 beschlossen. Zwischen Buzarov und Bougival dort war bei der Belagerung am 19. Januar der wüthende Kampf getobt hatte, kam es nun zwischen den Aufständischen und den Regierungstruppen zum Kampfe. Die Colonne des grimmigen Florens, der selbst den Tod fand, wurde völlig zurückgeschlagen, auch Bergeret mußte sich zurückziehen und nur Duval hatte einige Erfolge aufzuweisen. Die ganze Expedition edelte für die Aufständischen mit einer Niederlage, während die Regierungstruppen nach diesem Erfolge nun erst recht sicher wurden.

Am 1. April 1871 zeigte die Pariser Commune, was man von ihr zu erwarten habe und daß sie gewillt sei, in die Frühjahrs ihrer Vorgängerin von 1793 zu treten. Bei dem ersten Kampfe, der zwischen den Aufständischen und den Regierungstruppen stattgefunden hatte, waren von den letzteren zahlreiche Gefangene gemacht worden. Unter diesen wurde General Duval vor ein Kriegsgericht gestellt, zum Tode verurtheilt und erschossen. Die Communiten hatten aber keine Gefangene gemacht und um sich nun zu revanchiren vertheilten sie aus der Mitte der „Verdächtigen“, die in Paris gefangen waren, die sogenannten „Gefangen“ u. A. den greisen Erzbischof Darbois von Paris und andere Priester. Die Behandlung der Gefangen war von Anfang an eine würdelose und hatten sie bis zu ihrer Ermordung viel zu leiden.

Bermerkliches.

* (Eine That der Eifersucht.) In Rönin wurde eine getrennt von ihrem Manne lebende Frau von ihrem mehrlings überfallen und durch einen Messerstoß in's Herz getödtet, als sie von der Arbeit zu ihren kleinen Kindern zurückkehren wollte. Der Thäter ließen sich freiwillig der Polizei, als Grund wird Eifersucht angegeben.

* (Gegen den Rothlauf.) Die Commune von Saratow hatte von Prof. Lorenz in Darmstadt einen von dem letzteren zur Belämpfung des Rothlauf-Bacillus hergestellten Impfstoff erhalten und denselben mit vollständigem Erfolg bei an Rothlauf erkrankten Schweinen angewendet. Die Commune hat jetzt Prof. Lorenz gebeten, einen seiner Schölen nach Saratow zu entsenden, um in der Herstellung des Impfstoffes Unterweisung erteilen soll.

* (Der Säbel.) In Koblenz wurde abends auf der Moselbrücke ein ruhig seines Weges gehender Schuhmacher von zwei Unteroffizieren angefallen und mit dem Säbeln mißhandelt. Der Schwerverletzte wurde zu einem Arzte gebracht.

* (Tod in der Karlose.) In Nürnberg starb am 30. März ein junges Mädchen, das sich einer Selbstmordthat unterziehen sollte, während der Karlose. Vermuthlich war, nach dem „F. R.“ ein Herzschlag eingetreten.

* (Aus Anlaß eines Streiks in Prag) griffen ansässige Arbeiter am Montag wiederholt die hiesigen Arbeiter in der Bernhardschen Weberei an, welche die Arbeit wieder aufnehmen wollten, und drohten den Director der Fabrik, Berger, thätlich. Das Haus desselben wurde abends von 800 Mann besetzt. Die Polizei wurde mit Steinen beschossen und mußte die Menge schließlic mit gegengem Schuß zerstreuen. Zwei Polizisten wurden durch Steinwürfe, ein Arbeiter durch einen Säbelstoß verletzt. Zwei Mädelstücker wurden verhaftet.

* (Wegen eines Rifenbrennens) wurde in Karlsruhe der Rechtsanwältel Wielandt zu vier Monaten Gefängnis verurtheilt; der mit in Frage kommende Offizier Pfeiffer v. d. Wölde wird sich vor dem Militärgericht zu verantworten haben.

* (Ein Einbruch heißer Wasser) fand am Montag in den außerhalb des hier der Karlsbader Eisenwerkthätigen Schwelmeis gelegenen Bergwerke „Gnechtitz“ statt. Nach Angaben des Arbeiterorganismus liegt augenblicklich kein Anlaß zu Besorgnissen vor.

* (Durch einen Sturm ist von der Insel Laven Sary im Finnischen Meerbusen eine Eisküchle abgerissen worden, auf welcher sich 26 Fischer befanden; die Eisküchle wurde ins Meer in der Richtung auf die Insel Gotland zu getrieben. Ein Dampfer ist ausgesaugen, um die Verunglückten aufzufischen.

* (Ein Ledersack) wird nach der „Frankf. Zig.“ am Mittwoch im Zoologischen Garten zu Frankfurt a. M. abgehalten werden. Um seiner Bedürftigkeit willen ist dort der Elephant Albert am Montag früh erschossen worden. Gemäßt wurde zur Vollstreckung des Todesurtheils ein Heintalbrüges Infanterie-Gewehr (Modell 88). Mit diesem Gewehr wurde auf etwa drei Schritte Entfernung ein Schuß abgegeben, der aber völlig wirkungslos blieb; Albert wurde nur aufmerkt, hob den Rüssel und scherte nach allen Seiten. Nach etwa halbstündlichem Warten nahm das Thier endlich die Stellung ein, daß es die Schäfte dem Schützen zukehrte; der Schuß tödtete, und der Elephant sank lautlos zu Boden. Nicht ein Schied zuckte mehr. Der Schütze war der Wittreisende und Thierhändler Joseph Menges, der schon zahlreiche Elephanen auf der Jagd erlegt hat. Am Mittwoch giebt es nun im Zoologischen Garten ein Elephanen-Essen, dessen umfangreiches Menu sich ausschließlich aus den vorzüglichsten und besten Theilen des seltenen Wildes zusammensetzt. Es soll hierbei, da der geödtete Elephant seines jugendlichen Alters wegen noch verhältnißmäßig hart sein muß, versucht werden, ob sich das Elephanenfleisch kulinärisch verwenden läßt. Anmerkungen zur solennesten Befestigung an dem Maße nimmt der Reich des Gartens entgegen.

* Die erste Volkshilfskiste des Roten Kreuzes für unbetheilte Lungenträger wird am 1. Mai d. J. eröffnet. Sie liegt am Grabowsee bei Dr. Brantner inmitten ausgebreiteter Waldungen in gesunder, landschaftlich schöner Gegend. Die ärztliche Leitung der Anstalt liegt in der Hand des Geh. Medizinalraths Prof. Dr. Gerhardt zu Berlin und seines Assistenten Dr. Schulze als ersten Assistenzrathes. Das Reichsversicherungsamt hat den Versicherungsanstalten die Kiste bewilligt. Einige Anstalten, sowie eine Anzahl von Krankenhäusern haben die Ueberweisung von Selbstheilenden bereits in Aussicht gestellt. Für Lungenträger Versicherte wird es vor allem darauf ankommen, daß sie so früh wie irgend möglich den Antrag auf Aufnahme stellen. Die Kosten, einjähr. der bei der Kurmethode erforderlichen außerordentlichen Verpflegung und Stärkungsmittel, 3 M. für den Tag, übernehmen in geeigneten Fällen die Kosten oder Versicherungsanstalten.

(Bei der Rettung eines Kindes in der Umgebung ist am Dienstag Nachmittag in Berlin der 24jährige Bierfahrer Max Wilms aus der Walliner Straße, der bei der Brauerei Königsplatz beschäftigt ist. Wilms sah ein Kind in der Nähe des Grabowsee zu laufen, das es in die höchste Gefahr geriet, überfahren zu werden. Rasch entschlossen, sprang er vom Wagen hinauf und im letzten Augenblicke gelang es ihm noch, das Kind zu fassen und wegzureißen. Er selbst aber gerieth mit dem linken Bein unter das Hinterrad des Wagens, wurde überfahren und erlitt einen Bruch des Unterschenkels. Ein Kreisgenosse brachte den Verunglückten mit einer Droschke in ein Krankenhaus.)

(Der Genick an den panathenaischen Spielen), die den Zweck hatten, aus der großen Zahl derjenigen, welche sich zur Theilnahme an den Olympischen Spielen angemeldet hatten, die besten Kämpfer auszuwählen, wurde durch den starken, entsehlige Gewandlung aufzuwachen Wind wesentlich beeinträchtigt. Der Anblick des Stadions in Athen, dieser schon von der Natur so wunderbar gebildet, ungeheuren Thalamus, die um ca. 300 v. Chr. durch den Richter Polygros eine künstliche Umgestaltung erfuhr um 140 auf Kosten des reichen Pericles Athens mit Säulen und Schranken aus weißem Marmor versehen worden war, wirkte nach der „Frank. Zig.“ in seiner neuen Gestalt (seine mächtigen Säulen bis zu schwindelnder Höhe mit Säulen und gewaltigen Inschriften bedeckt) ganz ergreifend. Bei den Spielen boten das altgriechische Distanz- und Ringwezen, der Dreisprung und das Ringen eine Fülle interessante Einzelheiten. Die Kämpfer wurden gruppenweise von Kampfrichtern beim Antritt aus einem hölzernen Felsbühnenbühnen im Hofraum des Stadions in die Arena geführt. Der Kronprinz und Prinz Georg, die sich unmittelbar bei den Kampfrichtern in der Arena befanden, verfolgten die Leistungen der Kämpfer mit dem größten Interesse. Auf theppischbelegten Ehrenplätzen in der ersten Reihe des Geländes hatten der König, die Königin und die Kronprinzessin Platz genommen. Der Mittelpunkt der Spiele bildete das durch Kanonendonner veränderte Eintreten des Siegers im Marathonlauf. Glanzbedeckte Reiter, welche, lauter Pfeilschrei durchzogen den weiten Raum und der erste Sieger, ein Spartaner, durchstieß das ganze Stadion, auch von der königlichen Familie lebhaft applaudirt, um endlich in dem Felsbühnenbogen zu verschwinden. Er hatte den 40 Kilometer langen Weg von Marathon bis in das Stadion in drei Stunden achtzehn Minuten zurückgelegt. 33 Läufer hatten sich dabei betheiligt, die fünf besten werden zum Marathonlauf bei den olympischen Spielen zugelassen.

* Das schauerlichste Verbrechen, das die Weltgeschichte zu verzeichnen hat, ist wohl jenes, welches im Jahre 897 zu Rom über die Leiche des Papstes Formosus geschehen wurde. Formosus, Kardinalbischof von Porto, war im September 891 als Nachfolger Stephanus V. an den Stuhl Petri berufen worden. Rechtlich und durchaus ehrenhaft von Charakter, hatte er sich in den Cardinalen, Fürsten und Bischöfen des verkommenen und sittenlosen Rom seiner Tage unzählige Feinde geschaffen. Schon im Jahre 896 trat ihn der Dachs des Mörders. Sein Nachfolger Bonifacius VI. ging 14 Tage nach seinem Regierungsantritt denselben Weg. Stephanus VI. folgte ihm. Schief

von den Feinden des Formosus, zu denen auch er gehörte, schändete dieser Papst die Leiche des Papstes durch ein Verbrechen, das einzig dastehet. Im März 897 veranlaßten sich die höchsten geistlichen Würdenträger im Concilium. Die Leiche des Formosus, nach dem achtmonatigen Aufenthalt im Grabe bereits verweselt und geronnen, wurde aus ihrer Gruft in St. Peter gerufen, und den päpstlichen Würdenträgern in den Saal getragen und dort auf dem Hauptstuhl niedergelegt. Der Saal war voll von Bischöfen, Erzbischofen und Schabern, ergriff alle. Ein Abbe Stephanus erhob sich und verlas die Anklageschrift, als hätte er einen Lebenden vor sich, zum Schluß aber wandte sich der Papst selbst in wahrhaft verklärter Ruhe an den Todten und rief mit Donnerstimme: „Warum hast du aus Eifersucht den apostolischen Stuhl von Rom usurpirt, trotzdem du doch zuvor nicht Kardinal, sondern nur Bischof von Porto warst?“ Ein Diakon, als Anwalt neben der Leiche posirt, vertheidigte dieselbe, soweit das Gesetz nicht seine junge Stimme. Er trogten lautete das Urtheil auf „Schuldig“. Die Synode sprach das Abhängigkeit über den Todten und bestimmte, daß alle von Formosus ordinierten Geistlichen abgesetzt und neu zu ordinieren seien. Die päpstlichen Würdenträger wurden dem Todten abgeriffen, die drei Finger der rechten Hand, mit denen der Lateiner den Segen erteilt, abgehauen, an den Füßen schloßte man ihn hinführend zum Saal hinaus und durch den Roth der Gassen Roms; endlich warf ihn der Böser in den Tiber. Am nächsten Tage führte die alterschönste Basilika des Lateran in sich zusammen; aber gläubige Gemüther wollten darin in Zeichen der Empörung des Himmel sehen. Nach Monaten, als auch Stephanus VI. schon wieder seinem verdienten Schicksal erliegen war, fanden Ueberlieferer die gesandete Leiche des Formosus in den Flüssen. Die Gemüther hatten sich inzwischen gewandelt, in Procession trug man den Todten nach seiner Gruft in Sanct Peter zurück. Die Sage erzählt, daß die Heiligenbilder in der Kirche sich weinend verneigt hätten, als man den Leichnam vorführte.

(Die Leiche des Papstes Formosus) ist in einen Ast nach eingetrennt. Mittwoch Vormittag stellte ein Theil der Feuerwehrgesellschaft den Dienst ein, weil 8 Feuerwehrlöcher wegen Insubordination entlassen worden waren. Zur Vermeidung von Mißverständnissen wurde eine Sicherheitswache durch die Centralstelle sowie den Bezirksstellen der Feuerwehr entsandt. Der Bezirkshauptmann v. Frießel wußte sich an die Statthalterei um militärische Unterstützung für den nächsten Tag. Der Streik ist nicht allgemein eine Sitzung des Schlichtungsrathes ist zu bezeichnen. Drei Compagnien Wächter haben am Nachmittag den Feuerwehrrath in der Centralstelle übernommen. Mehrere Bezirksstellen haben sich dem Streik der Feuerwehr angeschlossen.

(In Montecarlo) traf dieser Tage, aus Cannes kommend, der Großfürst Alexei von Rußland, ein Heim des Jaren, zu einem längeren Aufenthalt ein. Gleich am ersten Abend seines Hierseins flatterte er über der berühmten Spielbühne einen Besuch ab, wo er länger als eine Stunde verweilte. Er hatte an einem 30 und 40-jährige Mädchen genommen und scheint ein ganz nettes Stämmchen verheiratet zu haben. Als er den Saal verließ, äußerte er seinen Begleitern gegenüber, daß die Spielbühne auf ihn einen sehr schlechten Eindruck gemacht habe.

Neuere Nachrichten.

Friedrichsruh, 2. April. (S. L. B.) An dem gestern im fürstlichen Schloße abgehaltenen Festdiner nahmen 30 Personen Theil. Bei der Auffstellung des etwa 3000 Fackelträger umfassenden Fackelzuges im Schloßpark trat der Fürst auf den Altan und erwiderte auf die Ansprache des Hamburger Mitgliedes des Reichstagswahlvorstandes, Stöcklin, nachdem er in den Park hinausgeschritten war, mit kräftiger Stimme. Er betonte die Nothwendigkeit eines großen wohlhabenden Hinterlandes

für Hamburg und wies auf die Wechselbeziehungen zwischen der Handelsstadt und den Landbewohnern hin. Fürst Bismarck schloß mit einem Hoch auf Hamburg.

Paris, 2. April. (S. L. B.) Wie verlautet, wird Bourgeois heute Nachmittag in seiner Antwort auf die Interpellation im Senat, bezüglich der äußeren Politik, die Vertrauensfrage stellen. Falls der Senat dem Kabinett das Vertrauensvotum verweigern sollte, werde Bourgeois mit seinen Collegen sofort zurücktreten und dem Präsidenten Faure seine Demission einreichen.

Rom, 2. April. Ein hiesiges Blatt veröffentlicht ein Schreiben seines Correspondenten aus Massua, wonach es unabweisbar ist, daß Oberlieutenant Galliano auf Befehl Menellis erschossen wurde. Nach derselben Quelle verlange Menelli für jeden Gekangenen 2000 Maria Theresien-Thaler, was für sämtliche Gekangene ein Betrag von 14 Millionen Lire bedeuten würde.

Kairo, 2. April. (S. L. B.) Gestern fand an der unteren Donau ein furchtbares Unwetter statt. Mehrere Schiffe sind hierbei untergegangen. Kairo, 2. April. (S. L. B.) Die Situation in Sinaï ist kritisch. Osman Digma rückt an der Spitze einer größeren Streitmacht gegen das ägyptische Gebiet vor.

Wesens-Berichte.

- Haile 2. April**
 Preise mit Aufschlag der Maklergebühr für 1000 kg netto.
 Weizen, ruhig, 152-155 M., feinstes märkischer Weizen
 Noth, Rauhweizen 149-154 M.
 Gerste, fest, 126-130 M.
 Gerste, Braun, 140-160 M., feinste bis 172 Mark.
 Futter, 117-128 M.
 Hafer, ruhig, 126-133 M.
 Mais, amerikanischer Weizen, 96-98 M. Donau-
 mais 117-136 M.
 Raps ohne Handel. Rüben, — M. Erbsen
 Bitterer, 130-143 M.
 Preise für 100 kg netto
 Rummel, ausßl. Sud, 56-57 M. Stärke, einßl.
 Feß, 5 alleße prima Weizen 84,50-86,50 M., nach
 Qualität bezahlt. Weizenstärke, einßl. Feß, 30,00 bis
 33,00 M. Bimex 16-32 M. Bohnen 22-24 M.
 Kleearten: Rothklee 56-70-82 M., Weißklee
 72-80-100, Gelbklee 24-28, Esparlette 22-24 M.,
 Schwedischer Ritz 60-65-75 M.
 Rohw, Man, 20,00-30,00 M., grau — M.
 Futterartikelfragrat unter 112,00-13,00 M.
 Roggenklee 9, bis 9,50 M. Weizenklee
 8,75-9,25 M. Weizenroggenklee 3,75-9,25 M.
 Malzkeime, helle, 8,50-9,00 M., dunkle 7,00-7,90
 M. Deluxen 9,50-10,00 M.
 Reis 26,50 bis 27,50 M. Reis 47,00 M.
 Petroleum 21,50 M. Solaröl 0,826/80 12,50 M.
 Spiritus, 10,000 Liter-Preis, still, Raritätell mit 50
 M. Verbrauchsabgabe — M., mit 70 M. Verbrauchs-
 abgabe 89,40 M. Älkohol — M.
 Weizenmehl 0/0 brutto incl. Sud 22,50-23,50 M.
 Roggenmehl 0/1 brutto incl. Sud 18,50-19,50 M.

Stoffe für Herren- und Knaben-Anzüge.
 Heberzieher u. bergleihen Liefere Direct
 an Privatleute jedes beliebige Waach zu Enros-Preisen.
 Muster und Waare
Paul Seiler
 Tuch-Versand-Geschäft, Halle-Zaale.

Anzeigen.

Für diesen Theil übernimmt die Redaction dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Kirchen-Nachrichten.

Am 1. Osterfeiertag predigen:
 Domkirche. 1/10 Uhr: Superint. Martinus.
 5 Uhr: Diaconus Bithorn.
 Stadtkirche. 1/10 Uhr: Diac. Schollmeyer.
 5 Uhr: Pastor Werther.
 Fei 8 Uhr Beichte u. Abendmahl. Pastor Werther.
 Im Anschluß an den Vormittagsgottesdienst Beichte und Abendmahl. Diac. Schollmeyer.
 Gesammelt wird eine Collecte für das Johannisfest in Geraan bei Magdeburg.
Neumarkt-Kirche. 10 Uhr: Pastor Werther.
Mittenburger Kirche. 10 Uhr: Pastor Delius.
Kirchenger: 1/10 Uhr im Waisenhanse.

Am 2. Osterfeiertag predigen:

Domkirche. 1/10 Uhr: Diaconus Bithorn.
 5 Uhr: Cand. Hochmann.
Stadtkirche. 1/10 Uhr: Pastor Werther.
 5 Uhr: Prediger Borchhal.
 Fei 8 Uhr Beichte u. Abendmahl. Diac. Schollmeyer.
 Im Anschluß an den Vormittagsgottesdienst Beichte und Abendmahl. Pastor Werther.
 Im Anschluß daran allgemeine Beichte und Abendmahl.
Mittenburger Kirche. 10 Uhr: Pastor Delius.
 Im Anschluß daran Beichte und Abendmahl. Pastor Delius.
Niedererinnern-Versammlung: Donnerstags den 9. d. M.

Am 2. Osterfeiertag abends 8 Uhr
 Jünglings-Verein.
Volkshilfsbibliothek. Sonntags 12-1 Uhr
 Ratfgans.

Ämthliches.

Bekanntmachung.

Im Laufe des Jahres 1896 werden voraussichtlich mehrere Hundert Tausend vierprozentige Kreis-Anleihebonds ausgegeben.
 Offentliche Banken und Privat, welche auf denartige Einnahme verzichten, wollen mit dies unter Bezeichnung der gewünschten Summe mittheilen.
 Ich bemerke, daß die Tilgung im Wege der Auslosung bis zum Jahre 1918 erfolgt.
 Merseburg, den 30. März 1896.
Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.
 Weidlich.

Bekanntmachung.

Der Untervorsteher Wilschke in Weissen ist zum **Ordnungsdirektor der Gemeinde** Weissen gewählt und befristet worden.
 Merseburg, den 28. März 1896.
Der Königliche Landrath.
 Weidlich.

Der Ausverkauf
des Carl Pollert'schen
Waarenlagers
ist nur noch
morgen u. den 8. bis 11. April
geöffnet.

M. Möllnitz.
Wein Hausgrundstück
 Oberbreitestraße Nr. 14
 beabsichtige ich zu verkaufen. **M. Voigt.**

Hauspäne

sind zu verkaufen.
Neban Wolke- und Bismarckstr. 6a.
 Dasselbst werden **Maurer** ange-
 und etliche **Maurer** angenom-
 men.

Verkauft

werden soll das ehemals **Fischer Vordorff'sche Haus Selgenhe Nr. 13.** Bedingungen günstig. Näheres bei
Fried. M. Kunth.

Pneumatic-Rover

(fast neu) Umfahrbare preiswerth zu verkaufen
Markt 10.

10 Stück kleine Gänse

zu verkaufen **Meuschau 43.**
 6 Stück Kanarienvogel sind zu verkaufen
Langhader Straße 17.

9 Stück kleine Gänse

sind zu verkaufen in **Meuschau 13.**
1 Sopha und 1 Schreibtisch
 (bieten) sind zu verkaufen
Gottfriedstraße 13.

Miethe-Contracte,

passend für Privatwohnungen, Geschäftslocalc u. mit angehängter Hausordnung hält vorräthig
Ch. Köhner, Buchdrucker,
 Delarue Nr. 5.
Einkommensteuer-Reklamations-Formulare
 sind stets auf Lager in der Buchdruckerei von
Th. Köhner, Delarue 5.

Lehrcontracte

sind zu haben in der Buchdruckerei von
Th. Köhner, Delarue 5.



Ein noch gutes Sopha

billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.
Schlafstelle offen.
 Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Neue Geschäftsverbindungen

werden am billigsten und leichtesten erworben, wenn man richtig annouciert. Dies geschieht durch zweckmäßig abgefaßte Inserate in geeigneten Zeitungen und Fachschriften. Jede gewünschte Auskunft hierüber erteilt kostenfrei die Annoncen-Expedition **Rudolf W. Hoffe, Magdeburg, Breiteweg 12 1.**
 Vertreten in Merseburg durch **H. Wiese.**

Manufaktur

in großem und kleinem Format hält in Päckchen zu 80 und 100 St. vorräthig
Th. Köhner,
 Buchdrucker, Delarue 5.

Baufgelder

In jeder Höhe von 30 000 Mk. an zu 3 1/2 % Zinsen auf nur gute Hypothek auszuliehen durch **G. Höfer, Merseburg, Hofmarkt 8.**

Freundl. Logis, Stube, Kammer, Küche und Zubehör, an kleine anhängige Familie zu vermieten **Kaumburger Str. 1 e.**

1 Stube für eine einzelne Person zu vermieten und 1. Juli zu beziehen **Breitestr. 14.**

Steinstraße 8 ist ein großes Logis zu vermieten und zum 1. Juli oder 1. October zu beziehen. Preis 330 Mk

Oberbreitestr. 4 ist die Parterrewohnung, bestehend aus gr. Stube, Kammer und Küche nebst Zubehör, sofort zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. Preis 42 Tdr.

Reine Stube zu vermieten **Rosenthal 2.**

Ein Logis, 2 Stuben, Kammer, Küche mit Wasserleitung, zu vermieten und 1. Juli zu beziehen **Globigauer Str. 11.**

Eine freundl. Wohnung (Hinterhaus), 2 St., K. und Zubehör, an ruhige Leute zu vermieten **an der Stadtkirche 1.**

Wohnung von 3 Stuben, 3 K., Küche und Zubehör zu vermieten und am 1. October d. J. zu beziehen. Beschäftigung von 1—3 Uhr. Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine freundliche Familienwohnung **Verneck 10.**

Am 1. Juli ist die 2. Etage, bestehend aus Stube, Kammer, Küche, Kloben und Zubehör, an ruhige Leute zu vermieten **Markt 7.**

Eine Wohnung, Stube, Kammer u. Küche, an einzelne Leute zu vermieten und 1. Juli zu beziehen **Mägistr. 2.**

Eine Parterre-Wohnung ist zu vermieten **Sixtberg Nr. 2.**

Zwei kleine Wohnungen zu vermieten **Hirtenstrasse 1, 1.**

L. Etage

6 Zimmer und Babestube am **Neumarkt. Hof Nr. 1** sofort zu vermieten und 1. Juli zu beziehen **W. Wittenbecher.**

Eine große Wohnung zu vermieten und 1. October zu beziehen **Breitestr. Nr. 7.**

Eine Wohnung von St., K. und K. nebst Zubehör zum Preise von 28 Tdr., an ruhige Leute zu vermieten und 1. Juli zu beziehen **Oberbreitestr. 5.**

Eine Wohnung, nach dem Hofe gelegen, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, sofort zu vermieten und 1. Juli a. c. zu beziehen. **Ww. H. Seidel, Burgstr. 8.**

Ein Logis, Stube, Kammer, Hochstube, an ruhige Leute zu vermieten und 1. Juli zu beziehen **Waisenstr. Nr. 25.**

Wohnungsgesuch.

Eine Familienwohnung von 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, in der Nähe der Hof, wird sofort zu mieten gesucht. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

Ein Logis ist von jetzt ab zu vermieten und 1. Juli zu beziehen **Johannisstr. Nr. 10.**

Weißer Mauer 13

ist eine Parterre-Wohnung mit Vorgarten (Preis 400 Mk.) zum 1. October zu beziehen. Näheres bei **Gehr. Hirschfeld, Oberbreitestr. 18.**

Wohnung

von Stube, Kammer, Küche mit Zubehör zu vermieten und 1. Juli zu beziehen **Globigauer Str. 7.**

Eine Wohnung für ein Paar Leute zum 1. Juli zu vermieten **Globigauer Str. 8.**

Zwei herrschaftliche Wohnungen, 1. und 2. Etage, letztere auch getheilt, mit oder ohne Verheißung, sind zum 1. October zu beziehen. Zu erfragen bei **Franz G. Schlicht, Schmalstr. 5, 1.**

2 Logis sind zu vermieten und 1. Juli zu beziehen **G. Wengler, Leipzigerstr. 6.**

Ein kleines Logis ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen **Johannisstr. 19.**

Eine Parterre-Wohnung, Stube, Kammer und Küche, ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen **Hilfstr. 7.**

Weißer Mauer 4

ist eine Wohnung von Stube, Kammer u. Küche an kinder. Leute zu verm. u. 1. Juli zu beziehen. Ein kleines Logis für einzelne Leute zu vermieten **Breitestr. 14.**

Eine freundliche Familienwohnung an ruhige Mieter zu vermieten **Neumarkt 12.**

Eine ger. freundl. Wohnung zu vermieten und 1. Juli zu beziehen **Sixtstr. 4.**

Eine Parterre-Wohnung **Oberaltersburg 13**

nebst Zubehör ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen.

Eine Wohnung von Stube, Kammer, Küche und Zubehör nebst Wasserleitung, Preis 50 Tdr., ist zum 1. Juli zu beziehen **Steinstraße 5.**

Ein Logis, Stube, Kammer und Küche, ist an ruhige Leute zu vermieten und 1. Juli zu beziehen **Brenkerstr. 17.**

Freundliche Wohnung zu vermieten **Dammstr. 10.**

Fünf Familien-Wohnungen mit Zubehör, zu 26, 30, 36, 38 und 40 Tdr., zu vermieten **Soalstr. 13.**

Steinstraße 4

ist die Parterre Wohnung und die 1. Etage zu vermieten und 1. October zu beziehen. Beschäftigung von 3—4 Uhr Nachmittag. Das Nähere im **Hinterhaus.**

Zum 1. October ist eine Wohnung an ruhige Leute zu vermieten zum Preise von 180 Mk. Zu erfragen bei Herrn **Seidel.**

Sehr geräumige Werkstätte und Wohnung, 2 Stuben, Kammer und Küche, ev. auch Wohnung allein, zum 1. October zu beziehen **große Ritterstraße 7.**

Eine Etage, bestehend aus 6 Zimmern mit allem Zubehör nebst Wasserleitung und Vorgarten, ist 1. Juli oder später zu beziehen **Teichstr. 10 a.**

Zu erfragen im **Hinterhaus.**

Familienwohnung zu vermieten und 1. Juli zu beziehen **Unteraltersburg Nr. 49.**

Ein Logis, Stube, 2 Kammern und Küche, an einzelne Leute zu vermieten, sofort oder 1. Juli zu beziehen **Preis 17.**

1. und II. Etage

kleine Ritterstraße Nr. 3 zu vermieten und kann jederzeit bezogen werden. **Franz Herrfurth.**

Eine Wohnung, 5 Stuben, Kammern, Küche und sämtliches Zubehör, ist zu vermieten und sofort zu beziehen **Sand Nr. 7.**

Möbliertes Zimmer zu vermieten und 1. April zu beziehen. Preis 10 Mark monatlich. **Essenerstraße 4.**

Möbliertes Zimmer mit Schlafzimmer zu beziehen (Preis 12 Mk.), auf Wunsch mit Pension. **Markt 20.**

Ein Parterre-Logis, Stube, Kammer und Küche, ist an ein Paar ruhige kinderlose Leute zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. Näheres **Mägistr. 11, 1. Etg.**

Tischlerwerkstatt

mit geräumiger Werkstätte zu mieten gesucht. Näheres bei **Max Krahl, Tischlermstr., gr. Ritterstraße 1.**

Jünger Beamter sucht f. 1. Juli oder 1. October Wohnung z. Preise v. 60—80 Tdr. Angab. niederzuliegen unter **G. R.** in der Exped. d. Bl.

Zum 1. Juli cr. wird in der Nähe der **Oberbreitestr.**

eine Wohnung zum Preise von 160—180 Mk. von anhänglichen Leuten zu mieten gesucht. Gefl. Offerten bitte unter Chiffre **W. B. 1119** an die Exped. d. Bl. abzugeben.

Eine Wohnung von 2 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör zu vermieten. Offerten unter **Nr. 129** befördert die Exped. d. Bl.

Beamter sucht gesunde Wohnung zum 1. October im Preise bis zu 300 Mk. Offerten erb. sub **M. L.** in der Exped. d. Bl.

Schlachte **2 Schweine**

und verkaufe **Fleisch 55 Pf., Wurst 70 Pf.** Verkauf von Nachmittag 2 Uhr an. **Franz Richter, Johannisstr. 6.**

Noch ein pöhaer feinstes und haltbares

Herrenstiefelletten billigst bei **Mehne.**

Rosen,

hochstämmige in allen Größen und niedrige in nur vorz. Sorten, empfiehlt billigst **P. Krause, Handlungsgärtner.**

Alle Sorten **Blumen-, Gras- und Gemüsesaamen** empfiehlt **Neumarkt 75, Julius Thomas.**

Saure Gurken,

hochfein im Geschmack, empfiehlt **R. Bergmann, Markt 30.**

Markt 7. F. A. Hammer Markt 7.

empfehle sein größtes Lager von

Spazierstöcke

in Horn, Hirschhorn, Eisen, Naturstöcke in großer Auswahl.

Pfeifen

in Weichsel, Horn und Holz,

Shagpfeifen, Cigarrenspitzen

in großer Auswahl.

Reparaturen an Stöcken, Schirmen, Pfeifen u. s. w. schnell und billigst.

Reparaturen an Stöcken, Schirmen, Pfeifen u. s. w. schnell und billigst.

Illustrirte **Deine Annoncen u. Preis-Courants** **W. H. Riemann** **Verlag** **W. H. Riemann** **Verlag**

Cacao

in unübertroffenen Qualitäten empfiehlt **Edm. Hickethier, Gothardstr. 39.**

Feinsten Blütenhonig empfiehlt **Paul Hesse.**

Tapeten, neueste Muster, große Auswahl, offerirt zu jeder Preislage **F. A. Schild, Tapezierer, Gothardstr. 28, 1 Tr.**

Leinen- u. Summiwäsche in nur guter Qualität empfiehlt billigst **A. Prall, Burgstr.**

Simbeer, Kirsch, Johannisbeer- und Apfelmilch-Saft bester Qualität à Pf. 60 Pfg. empfiehlt **die Stadt-Apotheke.**

Kappelsche Bündlinge 3 Stück 10 Pf. frisch eingetroffen bei **E. Wolff.**

Schlachte **2 Schweine** und verkaufe **Fleisch 55 Pf., Wurst 65 Pf.** **Karl Richtmeyer, Sand Nr. 22.**

Schlachte zu den **festen Schweine.** **Fleisch à Pfund 50 Pf. Wurst à Pfund 60 Pf.** **Weissenfeller Str. 14, im Hinterhaus.** Von Sonnabend früh ab und Sonntag verkaufe ich **Schweinefleisch à Pfd. 50 Pf., Wurst à Pfd. 65 Pf. Annenstr. 12.**

Wohnungsveränderung des Leipziger Potensfuhrwerks von **Wilhelm Böhme.** Meinen werthen Kunden sowie einem hochgeehrten Publikum zur Nachricht, daß ich von 1. April ab nicht mehr **Breitestr. 17, sonderu**

Teichstr. 10

wohne. Für das mir geschenkte Vertrauen bedankend, bitte ich, mir dasselbe auch in meiner neuen Wohnung zu bewahren. Ich werde jeden Freitag, Montag und Donnerstag, meinen Sohn nachfragen lassen; sollte jedoch Jemand einmal überfrage werden, so bitte ich, Ihre werthen Aufträge bis 3 Uhr abends bei dem Kaufmann Herrn **Emil Wolf** auf diesem Hofmarkt gefälligst niederlegen zu wollen. **Termin: Montag und Donnerstag abends. Hochachtungsvoll Wilhelm Böhme, Leipziger Potensfuhrmann.**

Regenschirmen

für Damen und Herren, mit den neuesten Griffen, von billigen bis feinen, **Herrenschrime** mit Formstücke schon von 3,00 Mk. an

Leberwaaren: Portemonnaies, Cigarrenetuis, Ring- und Courirtaschen, **Reisetaschen etc.**

Holzgalanteriewaaren, Bijouteriewaaren, Geschenkartikeln.

Reparaturen an Stöcken, Schirmen, Pfeifen u. s. w. schnell und billigst.

Reparaturen an Stöcken, Schirmen, Pfeifen u. s. w. schnell und billigst.

Reparaturen an Stöcken, Schirmen, Pfeifen u. s. w. schnell und billigst.

Die ersten **jungen Staliener Sühner** sind eingetroffen bei **A. Pfell, goldener Hahn.**

Nähmaschinen werden schnell und gut reparirt bei **L. Albrecht, Schmalstr. 23.**

Glaube mit zum bevorstehenden Osterfeste meine feinen **Fleisch- u. Wurstwaaren** in empfehlende Erinnerung zu bringen, als: **fl. Lachschnitten, gekochten Schinken, gefüllten Schinken (Mortadella), Schlack- und Salamiwurst, Zungenwurst, polnische Knackwurst, Wiener Würstchen u. s. w.**

Fabrik feiner Fleisch- und Wurstwaaren von **Carl Wähler, Neumarkt 26.**

8 UNG! **Steger & Wohlrahe,** Oberhufe, sind mit Leberwurst gebunden, nicht mit **Papier** rücken. **Otto Schultze & Sohn.**

Ad. Schäfer, Merseburg, Wäsche und Ausstattungsgeschäft. Kleider- und Besatzstoffe, Damen-, Kinder-Confecction, **Spec.: Oberhemden, Einätze, Kragen, S rulturs, Manschetten, Botten, Bettfedern, Wollwaaren, Gardinen, Möbel- und Portierenstoffe, Leinwand, Tischzeuge, Handtücher, Bett-, Schlaf-, Sopha-, Tischdecken, Baumwollwaaren des Elsass, Schlipse und Cravatten.** Stets grosses Lager aparter Neuheiten. Billigste Preise. Solide Bedienung.

Schlachte **1 Schwein** und verkaufe **Fleisch à Pfd 55 Pf., Wurst à Pfd. 70 Pf. H. Götz, Kl. Sixtstr. 15.**

Schlachte ein **Schwein** und verkaufe **Fleisch 50 Pf., Wurst 60 Pf. F. Nagel.**

Empfehle zum Feste **Wohn-, Maß- und Sträußelbuchen,** sowie andere feinere Gebäde. Als Specialität: **Bienenstich.** Hochachtungsvoll **F. Nagel.**

Ortskrankenkasse
der Barbier, Böttcher,
Buchbinder und vereinigten
Gewerke zu Merseburg.
Die Zahlung der Beiträge findet
erst
Sonntag den 12. April cr.
statt. **Der Vorstand.**

Älterer Krieger-Verein
Sonntag den 5. v. M.
General-Versammlung.
Directorium.

Gesang-Verein
Arbeiter-Viedertafel.
Unser Vergnügen, bestehend in
Concert, Theater und Ball,
findet am **Montag den 6. April** (2. Oster-
feiertag), **abends 8 Uhr**, in der **Kaiser**
Wilhelmshalle statt.
Freunde und Genossen herzlich willkommen.
Das Comité.

Tivoli.
Am ersten Osterfeiertag,
abends 8 Uhr,
grosses Extra-Concert,
ausgeführt vom **Trumpeter-Corps**
des **Chür. Inf.-Reg. Nr. 12.**
Entrée 30 Pf.

Kaiser Wilhelmshalle.
Sonntag den 5. April
Auftreten des berühmten Komikers
Wanke
aus Halle a. S.
Anfang 4 Uhr Nachmittag.

Zur Zufriedenheit.
Morgen **Sonnabend Salzknochen.**
S. Adelshöh.

Weintraube.
2. Osterfeiertag, von nachm. 3 1/2 Uhr an,
Ballmusik.
Es ladet freundlich ein
F. Rödel.

Kötzschen.
Den 2. Osterfeiertag, von nachmittags 3
Uhr ab, **Tanzmusik**, wozu freundlich
einladet **W. Wolf, Gastwirt.**

Mehler's Restauration
empfiehlt den 1. sowie 2. Osterfeiertag,
früh von 9 Uhr ab,
Speckkuchen.
Täglich **Bouillon.**
Pilsener sowie **Bockbier**
aus der **Berger'schen Brauerei.**
Es ladet hierzu ein **d. O.**

Gasthaus zu Leuna.
Montag den 2. Osterfeiertag,
Dienstag d. 3. Osterfeiertag,
Nachmittag und Abend
Tanzmusik,
wozu freundlich einladet
Friedrich Grosse.

Löpitz.
Montag den 2. Feiertag ladet zur
Tanzmusik
freundlich ein **K. Augustin.**

Dampfmolkerei Merseburg.

Den hohen Herrschaften sowie einem geehrten Publikum zur
gefälligen Kenntnissnahme, daß ich
Altenburger Schulplatz Nr. 2 hier
eine **Verkaufsstelle** meiner Molkereiproducte etc.
erichtet habe und dieselbe **Donnerstag den 2. April cr.**
eröffnen werde.

Ich empfehle:
täglich frische, garantiert reine **Vollmilch** à Str. 15 Pf.,
Magermilch à " 6 "
Buttermilch à " 8 "

stets frische **Süßrahm-Tafelbutter**, sowie **süsse, saure**
und **Schlagsahne, Fromage de Brie, Camembert,**
Kaiser- und Frühstückskäsen.

Außerdem empfehle ich für **Donnerstag, Freitag** und
Sonnabend:
hausgeschlachtene Wurst à Pfund 60 Pf.,
Schweinefleisch à Pfund 50 Pf.
Hochachtungsvoll
A. Burde.

Fahr räder kauft man direct bei
Otto Giseke, Halle a/S.
Große Auswahl. - Billige Preise.
Man verlange Preisliste gratis und franco. [50001.]

Brikets u. Presssteine
lieferer vom 1. April ab zum
Sommerpreise,
und bitte um gest. Aufträge.
E. Hetzer.

Kölnische
Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.
Grundkapital (Voll bezogen) **Mark 9,000,000**
Bestand der Reserven **Mark 2,261,000**
Prämien, Kosten, Zinsen (1895) rund **Mark 2,000,000**
Wirksamkeit der Gesellschaft seit 1854:
Gesamtzahl der abgeschl. Policen **757,366 Stück**
Gesamtzahl der vergüteten Schäden **24,615 Stück**
Gesamt-Vericherungs-Summe **Mark 5,624,154,377**
Gesamt-Entschädigungs-Summe **Mark 39,293,693**

Die Gesellschaft versichert **Wohn- Erzeugnisse aller Art** sowie **Glascheiben** gegen **Hagel-**
schaden zu billigen, festen Prämien, wobei **Nachschußzahlungen**
unbedingt ausgeschlossen sind.
Sie garantirt bei **totaler** Regeneration der Schäden und **schleuniger**
Auszahlung der **Entschädigungsgelder** ihren Versicherten vollen Schaden,
er sah und zwar unter **Gewährung** aller mit einem soliden Geschäfts-Betriebe
zu vereinbarenden **Erleichterungen** und **Vorkasse**.
Die **Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft** wirkt ununterbrochen seit **42**
Jahren; ihre **Wirksamkeit** ist in **landwirthschaftlichen** Kreisen überall **vortheilhaft** bekannt
und ihre **Einrichtungen** erweisen sich **ungeheuren** Verfalls.
Zur weiteren **Auskunft** und zur **Aufnahme** von **Versicherungs-Anträgen** sind die
unterzeichneten **Agenten** gern bereit.
Hugo Fockels, in **Hirna** **Willy Müller**, **Baummeister**, **Hagen**.
Otto Beckel, **Merseburg**. **Otto Stüber**, **Gutsbesitzer**, **Schöfisch**.
Ernst Sille, **Kaufmann**, **Kauchschäde**. **R. Nischmann**, **Kaufmann**, **Schöfisch**.

Auf dem Kinderplatz!
Nur 3 Tage!
Ostersonntag den 5., Ostermontag den 6. und Dienstag den 7. April
R. Freudenberger's
weltberühmte, vielfach prämiirte
Kunst-Glasbläserei, Glasspinnerei,
Glasflechterei und Häkelei.

Es werden vor den Augen der Besucher aus **Glasröhren, Glasflangen**, sowie aus
Feinstglas verschiedene **Gemüthchen, Fische, Hunde**, alle Arten **Vögel, Käfen, Ketsch,**
Flaschen mit **Gläschen**, ohne **Form** bei einem **Feuerapparat**, welcher **ca. 500 bis 600 Grad**
Hitze beträgt, angefertigt.
Aus **Feinstglas** werden in einer **Minute** circa **3000 Meter** Fäden gesponnen, der
Seide **ähnlich** ähnlich, woraus **Serenenflöhe, Damastseiden, Broschen** und **Süße** ange-
fertigt werden, so **sehr** unzerbrechlich sind, außerdem **Anfertigung** von **Christbaumzweigen,**
Gold- und Silberangeln.
Zu dieser **interessanten Glasindustrie-Fabrikation**, welche alle **Erwartungen** übertrifft,
ladet zu **recht zahlreichem Besuch** ergeben ein
R. Freudenberger, Glas-Künstler.
Entrée à Person 20 Pf., Kinder 10 Pf.
Erwachsene sowie **Kinder** erhalten **Geschenke**, aus **Glas** **geblasen, gratis.**

Alles Zerbrochene,
Glas, Porzellan, Holz u. s. w. **Wird** am
allerbesten der **rühmlichst** bekannte, in **Walden**
einzig **prämiirte**
Plüg-Stauffer-Ritt.
nur **acht** in **Gläsern** à 30 und 50 Fig. bei:
Otto Glasse, **Schmalzstraße,**
Paul Berger, **Neumarkt-Druckerei.**

Gesang-Verein „Einigkeit“
hält **Montag den 2. Osterfeiertag** in den
Räumen der **Reichskrone** sein
Vergnügen,
bestehend in **Abendunterhaltung** und **Tanz.**
ab. **Anfang 7 1/2 Uhr.** **Der Vorstand.**

K. M. G. V. D. N.
Sonnabend **Abend 8 Uhr Haupt-**
probe im Augusten.
Männer-Turn-Verein
Am 2. Osterfeiertag,
früh 7 1/2 Uhr,
Turngang.
Sammelort: **Schulplatz.**
Abends 8 Uhr
Gesellschaftstranzgängen
in der **Zunfenburg.**
Der **Vergütungsausschuss.**

Artillerie.
Nächste Monatsversammlung
Freitag den 10. April.

Straube's Musikinstitut.
Mittwoch d. 8. April, abends 7 Uhr,
in der „**Reichskrone**“
Vortragabend.
Die **geehrten Eltern** und **Angehörigen**
unserer **Schüler**, sowie **Freunde** des **Instituts**
werden **hiermit** **höflich** eingeladen.
Eintrittsfreie à **40 Pf.** (zur **Deckung**
der **Unkosten**) sind in **P. Steffenhagens**
Buchhandlung zu **haben**; für **unserer**
Schüler liegen die **Freikarten** in **unserer**
Wohnung zur **Abholung** bereit.

Cröllwitz.
Den 2. Osterfeiertag ladet zur
Tanzmusik
freundlich ein **W. Brauer.**
Knapendorf.
Den 2. Osterfeiertag, von nachm. 8 Uhr an,
Tanzmusik,
hierzu ladet freundlich ein **Fr. Feigisch.**

Creppau.
Den 2. Osterfeiertag, von nachm. 8 Uhr ab,
Tanzmusik,
wozu freundlich einladet **C. Heyne.**

Junge Damen,
welche sich die **Wohlfahrt** **regelmäßiger Körper-**
licher Bewegungen gönnen und an **unserer**
wöchentlichen
Damen-Turnübungen und **Spiele**
auf den **Gymnastische** **heilnehmen** wollen,
bitte ich, ich bei **mir** zu **melden.**
G. Reitelbach, **Turnlehrer.**

Ein **hier** **auch** **hässliche** **Arbeiten**
für **Alles**, in **Schnelligkeit, Noten, Nieder** zum
Abschreiben u. s. w.
Ostern **bitte** unter **Nr. 100 A.** in
der **Erped. d. Bl.** **niederzulegen.**

Ein Seilerlehrling
von **aufserhalb** wird **gesucht.**
Gust. Fuss.

Bewalter, Solontaire bei **freier Station,**
Ökonomische **Bediensteter, led. Aufseher,**
Gärtner, Diener, Aufseher, ältere **leb. Schüler,**
Ober- und Unterschweizer, Aufseher, Schenke
(Wohn 60-100 Thaler), mehrere **kräftige**
Burschen sind, **sofort** u. **später** gute **Stellung** d.
d. **Landwirthschaftlichen** **Bureau** u. **Freibisch**
Große, Halle a/S. **Leipzig** **Str. 29.**

Zu einem **Schüler** wird **noch** ein **andere**
in **Pension** genommen. Gute **Ver-**
hältnisse, mäßiger **Preis.** Wo? **so** **d. Erped. d. Bl.**
wird **gesucht.**
Eine Aufwartung wird **gesucht.**
Mägdes
Halle'sche **Strasse 21b.**

Ein **Mädchen** von **14-15 Jahren** wird **als**
Aufwartung
gesucht.
Glabigauer **Strasse 10.**

Ein **grauer** **Herberleiher** in der **Leig-**
straße **verloren** gegangen. **Bitte** **abzugeben**
Haltersstrasse 34.

Ein **kleiner** **Edel (Gund)** ist zu **ver-**
kaufen
Steinstrasse 3, part.

Beste und **billigste** **Verpackung** für
garantirt **neue, doppelt** **geteilt** u. **gewaschene,**
echt **nordische**
Bettfedern.
Wir **verleihen** **zollfrei**, **gegen** **Nachn.** (jedes **5er**
kleine **Quantum**) **Gute** **neue** **Bettfedern**
per **Wp.** für **60 Pf., 80 Pf., 1 M. und**
1 M. 25 Pf.; **Feine** **prima** **Halb-**
banen **1 M. 60 Pf. u. 1 M. 80 Pf.;**
Weiße **Wolffesfed.** **2 M. u. 2 M. 50 Pf.;**
Edelweisse **Bettfedern** **3 M., 3 M.**
50 Pf. u. 4 M.; **Feine** **Gut** **einzigste**
Gandbauchen (je **zwei** **2 M. 50 Pf.**
und 3 M. **Bestand** **zum** **Bestellen.**
Bei **Beträgen** **von** **mehr** **als** **75 M. 50 Pf.**
- **Rückstellungen** **bestehen** **zurückgenommen!**
Fecher & Co. in **Herford** in **Westf.**

Taschentücher,
reineinene, mit kl. Webfehlern sind ein-
getroffen.
Hofmarkt 2. Max Nell.

Griffklaffige Fahrräder!
Dürkopp's Diana-Fahrräder,
Hengstenberg-Aker-Fahrräder,
Elegant, dauerhaft und leichtlaufend.
Durch große Reichhaltigkeit bin ich in der Lage,
ein wirklich erstklassiges Fabrikat zu billigen
Preisen zu verkaufen und Niemand sollte ver-
säumen, sich vor Einkauf eines Radcs oder
einer Nähmaschine sich obige Fabrikate
anzusehen.
Allein-Verkauf für Merseburg bei:
Otto Erdmann,
Eisenstraße 4.

Chemisets, Servietten,
Fragen und Manschetten,
in Seinen und Gummi, sowie
Shlipse und Cravatten,
in großer Auswahl, empfehle billigst
Carl Stürzebecher,
Burgstraße 12.

Tapeten!
Naturtapeten von 10 Pf. an,
Goldtapeten " 20 "
in den schönsten neuesten Mustern.
Musterkarten überallhin franco.
Gebrüder Ziegler, Wenden 1. Bf.

Glücksmüllers
Gewinnerfolge
sind rühmlichst bekannt!
17. u. 18. April Ziehung
Marienburger Loose à 3 Mark.
Hauptgewinne:
90000 Mark
30000 Mark
15000 Mark
u. s. w. Baargeld ohne Abzug. Loose
à 3 Mark, Porto u. Liste 30 Pf., zu
beziehen durch das **Bankgeschäft**
Lud. Müller & Co.,
Berlin, Breitenstraße 5,
beim Kgl. Schloss

Den geehrten Publikum von Merseburg und
Umgegend bringe ich meine
Dampf-Bettfedern-
Reinigungs-Anstalt
in empfehlende Erinnerung.
H. Gärtner, Poststr. 8a.

Achtung!
Verkauf
Brifets
gewogen à Ctr. 50 Pf.
ab Hof.
Karl Ulrich,
Lanchhäuser Straße 17,
Amthäuser 12.

Speise- und
Saatkartoffeln
Magnum bonum,
Saxonia,
Auguster,
Blauaugen,
Blassrothe,
Salatnieren,
sowie
Futterkartoffeln
habe billigt abgegeben.
Ed. Klauss, Merseburg.

Aus welchem



kaufen Hunderte ihren Bedarf an
Herren- u. Knaben-Garderobe

in der
Herren-
Kleider-Fabrik

von
M. Goldstein,
Merseburg, Hofmarkt 6?

- Weil es bekannt ist,**
daß in der **Herren-Kleider-Fabrik** die größte
Auswahl aller Artikel vorhanden ist.
- Weil es bekannt ist,**
daß daselbst jeder Käufer reell bedient wird und vor
allen Dingen unparteiischen Rath bei der Wahl findet.
- Weil es bekannt ist,**
daß die **Herren-Kleider-Fabrik** für jeden
Gegenstand volle Garantie übernimmt und Ersatz
leistet, falls die Waaren der Garantie nicht entsprechen.
- Weil es bekannt ist,**
daß in der **Herren-Kleider-Fabrik** nur
Garderoben nach neuestem Schnitt gefertigt werden.
- Weil es bekannt ist,**
daß daselbst auf dem Gebiete der Herrenbekleidung das
Solideste und Beste geliefert wird.
- Weil es bekannt ist,**
daß die Garderoben in der **Herren-Kleider-**
Fabrik mit besten Zutaten versehen sind.
- Weil es bekannt ist,**
daß die Preise in der **Herren-Kleider-Fabrik**
so gestellt sind, daß Jeder, ob arm oder reich, sich leicht
aufreiben gestellt wird.
- Weil es bekannt ist,**
daß in der **Herren-Kleider-Fabrik** jeder ge-
kaufte Gegenstand, der nicht gefällt oder nicht paßt,
bereitwillig abgetauscht oder umgetauscht wird.

Rabatt-Schein.
Gegen Rückgabe dieses Papiers ist jeder Käufer berechtigt,
von der Kaufsumme sofort
5 Prozent Rabatt
in Abzug zu bringen.
Herren-Kleider-Fabrik
M. Goldstein, Merseburg, Hofmarkt 6.

Gardinen
in größter Auswahl p. Mtr. von 28 Pf.
an bis zu den feinsten empfiehlt
Hofmarkt 2. Max Nell.

Getragene Kleidungsstücke,
Betten, Möbel, Schuhe und Eisen.
kauft und verkauft
J. Sommer, Breitestr. 4.
Für nur
5 Mark,
mit Küngelspiel 40 Pf.
mehr.

verfende gegen Nachnahme meine allseitig an-
erkannt beste **Concert-Zieh-Har-**
monika „Telegraph“, 35 cm hoch,
mit 10 Tasten, 2 Register, 2 Doppelsägen,
2 Quätern und 75 brillanten Nickelbelegten,
2 Doppelsägen, 20 Doppelsägen, offene
Claviatur mit breitem Nickelstab unlegt, 2-
störiger, wundervoll tönender Musik.
Stimmen aus bestem Material gearbeitet.
Jede Holztafelnde ist noch mit einem starken
Stahlschoner versehen, wodurch unverwundlich.
Ein hochfeines Instrument mit 3 Register
und 3 stöhriger prächtvoller Orgelmuff
kosten bei mir nur **RM 8,00**. Selbstver-
ständlich „Triumph“, nach welcher man so-
fort spielen kann, lege gratis bei. Verpackung
berechnet nicht. Porto 80 Pf. Zahlreiche An-
erkennungsschreiben. (H. 42385)
Man bestelle daher nur beim leistungs-
fähigsten Musik-Exporteur von **Wilib.**
Müchler, Neuenrade (Westf.).

Halloren-Tröpfchen,
D. R. M. S. angem.
Cabinet-Liqueur
von **P. Fr. Ledder,**
Fabrik feinsten Liqueure, Weinhandlung,
Halle a. S. (50513).
Alleinverkauf bei Herrn
C. L. Zimmermann, Dessau-
handlung.

Zur Aussaat
empfehle billigst
Luzerne,
Roßklee,
Rübenkerne,
Grassamen,
Gurkenkerne,
sowie verschiedene andere
Sämereien.
R. Bergmann, Markt 30.

DER BESTE BUTTER-CAKES
M. C. F.
LEIBNIZ
HANNOVER
GESETZLICH GESCHÜTZT
Hannoversche Cakes-Fabrik
H. BAHLSEN.

Oster-Eier,
Oster-Hasen
in Chocolate, Fondant,
Marzipan, Conterbe,
Porzellan, Glas, Papier-
mache, reizende Neuheiten, empfiehlt
Gustav Schönberger jun.
In unserer heutigen Nummer liegt
ein Prospect der Lotterie-Gesellschaft
F. Eisenhardt, Berlin N.W., Gröden-
allee 34, betz. Marienburger Gieß-Lotterie,
bei, den wir besonderer Aufmerksamkeit em-
pfehlen.
Hierzu eine Beilage.

Merseburger Correspondent.

ersch. täglich
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr
Telephonanschluß Nr. 8.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementpreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Fernträger,
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 80.

Freitag den 3. April.

1896.

Des Charfreitags wegen erscheint die nächste Nummer dieses Blattes Sonntag den 5. April. Die Expedition.

Politische Uebersicht.

Frankreich. Mit der auswärtigen Politik Frankreichs beschäftigte sich am Dienstag der französische Senat. Das Haus und die Tribünen waren überfüllt. Darbouz interpellirte den Minister Bourgeois über die auswärtige Politik. Er führte aus, die Demission des Ministers Vertelot habe ihm den Anlaß zur Interpellation gegeben. Man habe versichert, daß die Franzosen in China eine bevorzugte Stellung einnehmen und daß Frankreich dort Hand in Hand gehe mit Deutschland und Rußland; man habe auch versichert, daß die englische Okkupation Aegyptens nur zeitweilig sei. Wie sei nun gegenwärtig die Lage? Dieselbe scheine viel weniger gut geworden zu sein. Nebner besprach besonders die ägyptische Frage unter Hinweis auf die Erklärungen im englischen Unterhause und verlangte schließlich Auskunft über die Lage in China, Madagaskar und Aegypten. (Beifall) Ministerpräsident Bourgeois, seit Sonnabend bekanntlich auch Leiter der auswärtigen Angelegenheiten, beilegte sich denn auch alsbald, die gewünschten Erklärungen abzugeben. So lang seine Rede war, eben so inhaltslos war sie verhältnismäßig. Der Senat aber schien davon ganz befriedigt zu sein, da sich eine weitere Besprechung an die Interpellation nicht knüpfte. Am geschlossensten war man jedenfalls auf die Erklärungen des Ministerpräsidenten in der ägyptischen Frage. Hier wird das Auditorium am einstimmigsten gewesen sein, den Bourgeois beschränkte sich außer einer Reihe schöner Phrasen auf ein Resümee allbekannter tatsächlicher Vorgänge, die ein besonderes Interesse nicht in Anspruch nehmen. In der Deputirtenkammer dürfte Ministerpräsident Bourgeois über diese Angelegenheiten nicht so glatt hinwegkommen. — Die französische Deputirtenkammer nahm der Gelegenheitswurf, betreffend die neue Kapitalisation der Unteroffiziere und die Erhöhung der jährlichen Prämien für letztere auf 200 Francs an.

England. Das englische Unterhaus hat kurz vor seiner Vertagung auch noch die Unterrichtsreform in erster Lesung erledigt. — Nach Mittheilungen des Schatzamtes belaufen sich die Gesamteinnahmen des Vereinigten Königreichs für das letzte Rechnungsjahr auf 109 339 946 Pfund gegen 101 697 304 Pfund im Vorjahre. Besonders gestiegen sind die Einkünfte aus der Stempel- und Erbschaftsteuer. Erkläre stellen sich auf 7 250 000 Pfund, letztere auf 11 000 000 Pfund, gegenüber 5 721 000 bzw. 8 719 000 Pfund im Vorjahre.

Dänemark. Bei den Wahlen zum Communalrath für Kopenhagen siegte die sogenannte Bürger-Liste mit 1400 Stimmen Majorität über die radikal-sozialistische Liste.

Bulgarien. Fürst Ferdinand von Bulgarien wird erst am 12. April in Petersburg eintreffen. Er wird das Osterfest in Sofia verleben, sich alsdann mittels Dampfers von Warna nach Döbra und von dort nach der russischen Hauptstadt begeben. Der Sultan machte dem Fürsten Ferdinand ein kostbares Geschenk und verlieh der Prinzessin Clementine von Koburg-Gotha den Großorden des Schahat-Ordens in Brillanten, wofür sie auf telegraphischem Wege ihren Dank aussprach.

Serbien. König Alexander hat sich Dienstag Abend verlassen und traf am Mittwoch in Saloniki ein. — Durch eine königliche Proclamation wurde für die Zeit der Abwesenheit des Königs der Ministerrath mit der Regentenschaft betraut; den Kriegsminister, General Frangosowitsch, der den König begleitet, vertritt der Minister für öffentliche Arbeiten, Radjoselewitsch.

Türkei. Ein Schredensregiment auf Kreta richtet der neue Gouverneur Turhan Pascha ein. Turhan Pascha ergreift strenge Maßregeln, um die Ordnung wiederherzustellen; 100 Personen sind verhaftet, darunter 10 Mohammedaner; 4 Christen sind verbannt worden. Die Lage ist angeblich jetzt ruhiger. — Berichte aus Konstantinopel bezeugen die Lage in Kreta seit der Ankunft Turhan Pascha's eher als verschlechtert. Die Amnestie konnte nicht allgemein durchgeführt werden, weil sich die Mitglieder des kretensischen Comites weigerten, davon Gebrauch zu machen und ins Gebirge flohen. An verschiedenen Orten hat sich ein zweites Comitee gebildet. In Kreizen, welche mit den Verhältnissen in Kreta vertraut sind, gilt dessen ungeachtet und trotz der fortwährenden beiderseitigen Gewaltthatigkeiten der Ausbruch erster Unruhen als sehr unwahrscheinlich.

Japan. Das japanische Repräsentantenhaus hat nach einer Abwägung der

welches
genommen.
den von
nach einer
Kiberiad
ermuda",
munition
alls war
bestimmt.
Repu-
Art nach
Berichten
genießen,
gen dort
ffern im
zu der
waters-
portugie-
Berlassen
von der
ationit,
ansbaal
waren
und in
gebracht
angefell-
te eine
ten, sie
wurden ebenfalls festgenommen, schlecht behandelt und mußten hohe Kosten bezahlen; die angeworbenen Leute wurden ihnen weggenommen. Als sie sich nachher beim englischen Consul beschwerten, erwiderte dieser, dagegen könne er nichts machen. Auch die britische Verwaltung in Amatogaland soll die Grenze bewachen lassen und die Schwarzen am Uebergange nach Transbaal verhindern. Wie der „Post. Zig.“ aus Johannesburg berichtet wird, sucht eine Gruppe von Finanzmännern, deren mächtiges Mitglied Sir Cecil Rhodes ist, nachdem sie mit Waffengewalt die Zügel der Regierung nicht haben in die Hand bekommen können, durch kleinliche Schlitzen einen Druck auf die Regierung auszuüben und diese ihrem Willen ergeblig zu machen. Sie schließen einfach die bedeutendsten Minen und zeigen damit, wie gleichgültig ihnen das Schicksal und Wohlergehen des kleinen Mannes, wofür sie zur Zeit des Aufstandes soviel zu thun versprochen und für den die ganze Reformbewegung ja gemacht war, eigentlich ist. Mit der Schließung der Minen, wofür als Grund der Mangel an einheimischen Arbeitern von ihnen angegeben wird, verfolgen sie einen doppelten Zweck. Auf

der einen Seite discreditiren sie unter weitestgehender Benützung der von ihnen abhängigen Presse die Regierung beim europäischen Publikum und zeigen, wie trotz aller Versicherungen vom Gegentheil diese allein es ist, die ein Aufblühen der Minenindustrie verhindert, indem sie nicht allein deren nothwendigste Bedarfsartikel übersehen, sondern auch die Eingeborenen abhält, hierbei zur Arbeit zu kommen. Wenn man auch zugeben muß, daß die einzelnen Buren sich nach Kräften bemühen, die Eingeborenen auf dem platten Lande zurückzuführen, um selbst billige Arbeiter zu haben, so kommt doch die Regierung ihrem gegebenen Versprechen, durch ihre Vertreter (field cornets) nach Möglichkeit auf die Eingeborenen zu wirken, ihre Kräfte zu verlassen und wieder zur Arbeit zu kommen, mit bestem Erfolge nach. Auf der anderen Seite hofft man aber durch die Schließung der Minen, die der Regierung wegen des damit verknüpften Ausfalls an Einnahmen natürlich nicht gleich dieben kann, zu zeigen, wozu man entschlossen ist, im Falle die Regierung nicht tanzen will, wie man spielt und nicht die Zugeständnisse namentlich in Betreff des Dynamits, der verschärften Patrimonialregeln, Freilassung der gefangenen Jäger, die für die Industrie „unentbehrlich“ sind, macht, wie man wünscht. — Zum Matabeleaufstand schreiben die Londoner „Daily News“, die Freunde Cecil Rhodes seien etwas ängstlich in Betreff der Sicherheit Rhodes, der sich auf dem Wege nach Bulawayo befindet; man glaubt, daß die Matabele von der Absicht Rhodes, nach Bulawayo zu gehen, unterrichtet sind, und es wird befürchtet, daß sie ihm auflauern könnten. Der Ernst der Lage wird auch dadurch gekennzeichnet, daß die englische Regierung beabsichtige, so bald als möglich Truppen in Stärke von 5000 Mann nach dem Kap zu schicken, um gegen jede Eventualität gerüstet zu sein. Die britische Südafrika-Gesellschaft habe darum ersucht, daß sofort 500 Mann von der Kapkolonie nach Bulawayo zur Verstärkung abgeschickt werden. — Fernerige Kohlen auf das Haupt der Engländer sammelt Präsident Krüger. Von zuverlässiger Seite wird gemeldet, die Regierung von Transbaal werde in Anbetracht der aus Rhodesia eingelaufenen ersten Nachrichten dem Lord High Commissioner Robinson die Unterstützung der Bürger-Streitkräfte gegen die aufständischen Matabele anbieten.

Aegypten und Abessinien.

Vom abessinischen Kriegsschauplatz sind vor der Hand keine sicheren Nachrichten zu erwarten. Die Unterbrechung der telegraphischen Verbindung zwischen Massauah und Assab dauert fort. Alle Gerüchte bezüglich der letzten Vorgänge in Erythraea müssen deshalb mit Vorsicht aufgenommen werden.

Die in auswärtigen Blättern verbreitete Meldung, eine außerordentliche abessinische Gesandtschaft werde zu den Krönungsfeierlichkeiten nach Moskau kommen, ist, wie offiziös aus Petersburg berichtet wird, durchaus unbegründet. Aus dem Sudan liegt eine Meldung des Reut. Bur., datirt aus Nady Galla vom Dienstag, vor, wonach eine Streitmacht der Dervische von Dongola nach Norden vorrückt, um die ägyptische Verbindungslinie, welche zerstört worden ist, anzugreifen. Der Emir der Dervische von Dongola ist mit seiner ganzen Streitmacht in der Richtung auf Abu-Fatmih vorgerückt. Unter den befreundeten Stämmen hat es viel Erregung verursacht, daß Osman Digma sich von der Belagerung von Kassala zurückgezogen hat und wieder in der Nachbarschaft von Suakin erschienen ist. Mehrere englische Offiziere begaben sich Mittwoch nach Suakin, wo in nächster Zukunft vielleicht die Operationen beginnen. — Nach andern Meldungen aus Kairo ist das Gerücht von dem Marsche Osman Digma's auf Sintaf keineswegs bestätigt; wahrscheinlich sei die Streitmacht des Mahdi am Döbra (Süd-Dongola) concentrirt.